

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1936**

234 (24.8.1936)



# 16 Todesurteile in Moskau

### Widerliche Selbstbezüglichung der „Angeklagten“ in ihren Schlussworten

Moskau, 24. August. Der Militärgerichtshof fällt am Sonntag gegen Mitternacht das Urteil gegen Sinowjew und Genossen, die wegen angeblicher Verschwörung vor Gericht standen. Alle 16 Angeklagten wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Moskau, 23. Aug. In dem großen Schauprozess gegen Sinowjew, Kamenow und Genossen erhielten am Samstag nach der Anklagerede des Staatsanwaltes die Angeklagten, die alle vorher auf das Recht der Selbstverteidigung verzichtet hatten, das „letzte Wort“.

Quert sprachen Krasschowski, Jewdosimow, Dreizer und Reingold. Das „letzte Wort“ dieser Angeklagten bot ein überraschendes Schauspiel. Anstatt sich, wie man hätte erwarten können, zu verteidigen oder die ideologischen Beweggründe der ihnen zur Last gelegten politischen Verbrechen anzugeben, übertrugen sich die Angeklagten gegenseitig in unterwürfigen Schuld-bekennnissen, wobei sie im Uebereifer der Selbstbezüglichung in den Ton von Zeittartikeln der Sowjetpresse verfielen. Die Angeklagten bezeichneten sich selbst als gemeinliche Verbrecher und Verräter, nannten sich gegenseitig „räubische Hunde“ und „Faschisten“ und brachten es schließlich soweit, sogar Treuebekenntnisse zu Stalin auszusprechen! Besonders der Angeklagte Reingold gebärdete sich bei seinem Schlusswort schärfer als der Staatsanwalt. In leidenschaftlichen Ausdrücken bezieht er die übrigen Angeklagten, vor allem Sinowjew und Kamenow, gemeinlicher Verbrechergesinnung und bedachte Trozki mit Schimpfwörtern wie „Mörder“, „Bandit“ und „Mörder“. Angesichts des wilden Tobens dieses Angeklagten konnte man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß Reingold bei der Durchführung seiner Rolle des Guten etwas zu viel tat. Nur so ist es zu erklären, daß ihm u. a. ein interessantes Geständnis entschlüpfte.

### Unterstützung Trozki's durch die Staatsbank

Reingold beendete im Verlauf seiner Erklärungen den kürzlich entschlachten Vizepräsidenten der sowjetrussischen Staatsbank, Arkus, auf Wunsch und unter Mitwirkung Kamenow's im Ausland einen Goldfonds geschaffen zu haben. Dieser Goldfonds sei zur Unterstützung der weltrevolutionären Umtriebe Trozki's bestimmt gewesen. Bei der Errichtung dieses Fonds habe der ehemalige sowjetrussische Handelsvertreter in Paris, Zumanow, als Mittelsmann mitgewirkt. Durch diese sensationelle Enthüllung werden die mehrfachen aufgetauchten Nachrichten bestätigt, daß Trozki und die Vierte Internationale in Moskau finanzielle Unterstützung gefunden haben.

Am Sonntagvormittag erhielten die weiteren Angeklagten nacheinander das „letzte Wort“. Das ekelhafte Schauspiel zynischer Selbstbezüglichungen, das bereits Samstagabend begonnen hatte, wiederholte sich immer wieder. Auch die vom Publikum mit Spannung erwarteten Reden Kamenow's und Sinowjew's unterschieden sich nicht wesentlich von den übrigen. Kamenow, der ruhiger und gefasster sprach als die anderen, bezeichnete seinerseits auch den Strafanzug des Staatsanwaltes als „gerecht und billig“, jedoch nicht ohne unter Tränen „die Grobzügigkeit Stalins“, den er nach dem Leben getrachtet habe, zu rühmen.

### Der Zweck der Lebung

Die Art und Weise, wie Sinowjew und Kamenow zweifellos in der Absicht, damit die Abwendung des Todesurteils zu erreichen, mit theatralischem Fanatismus Trozki und den „internationalen Faschismus“ und Nationalsozialismus beschimpften, zeigte die politische Grundtendenz des Prozesses erneut in grellem Licht. Trozki's Weg, so sagte Kamenow, führe über die Berge von Leichen der Führer der bolschewistischen Partei und des Sowjetstaates, aber es werde ihm nicht gelingen, ihn zu beschreiten; denn durch den gegenwärtigen Prozess sei Trozki nicht nur vor den Verkäuflichen der Sowjetunion, sondern auch vor der revolutionären Bewegung der ganzen Welt als „faschistischer Agent“ entlarvt. Sinowjew stand nicht zurück hinter Kamenow mit seinen Anklagen gegen Trozki, den er, oft zum Publikum gewandt, mit dem höchsten Aufwand seiner dünnen Intelligenz, den „Propagandabel der faschistischen Kampforgansisation gegen die Sowjetunion gefährlicher als der Jarengeneral Denikin und der Emigrantenführer Milusow“ nannte, natürlich gleichfalls in der Hoffnung, sich damit das Leben zu retten.

Die auffallende Lehnlichkeit in den Hauptpunkten in den Reden der Angeklagten, ihre gekünstelten Schuld-bekennnisse ebenso wie die Verdammung des Trozismus

und des „Faschismus“ und die Verherrlichung Stalins könnten im Zeittartikel jedes Sowjetblattes aufgenommen werden.

### Ein weißer Rabe

Als einziger unter den Angeklagten und „Angeklagten“ fiel, wie im Laufe des ganzen Prozesses, der alte Trozki und frühere Volkskommissar Sinowjew aus dem Rahmen dieses ekelhaften Schauspiels. Er allein deutete wenigstens die Gründe an, die ihn zur Opposition gegen den Stalinkurs veranlaßt hätten, nämlich die „schweren Zeiten in der Ukraine 1932“ (worunter die Hungerkatastrophe zu verstehen ist), das überhöhte Tempo der Zwangssozialisierung, die er mit Recht die „Oktoberrevolution auf dem Lande“ nannte. Er bekannte sich der heimlichen Verbindung mit Trozki und der terroristischen Absichten gegen die Parteiführung schuldig, lehnte aber jede Verantwortung für die Geschehnisse ab.

# Weltrekord mit Junkers-Schweröflflugmotoren

### Dessau-Afrika im Dnehehflug mit Ju 86 „Büdeberg“

Dessau, 23. Aug. Am Samstag gegen 22 Uhr startete in Dessau das zweimotorige Junkers-Schnellverkehrsflugzeug Ju 86 „Büdeberg“, ausgerüstet mit zwei Schweröflflugmotoren Junkers Jumo 205 nach Bathurst an der westafrikanischen Küste. Das Flugzeug wurde geführt von Diplomingenieur Achteberg, Profurist der Junkerswerke und dem bekannten Luftkutschkapitän Ullrich. Zur Besatzung gehört weiter der Funkermeister Brauner.

Die Ju 86 traf bereits am Sonntag um 16.20 Uhr in Bathurst ein, die 6000 Kilometer lange Strecke wurde trotz des wechselnden Wetters in nur 18 Stunden zurückgelegt.

Dasselbe Flugzeugmuster stand auf der Deutschlandschau als Vertreter der Spitzenleistung deutscher Flugschiff. Dieser außerordentlich bemerkenswerte Dnehehflug wurde auf der von der Luftkutschkapitän Ullrich in jeder Woche besorgenen Poststrecke nach Südamerika un-

die sich in den 3 1/2 Jahren seiner Gattin (!) abgepielt hätten. Auch ließ er keinen Zweifel darüber, daß er an Terroraktionen und Attentatsversuchen, die nach 1933, d. h. nach dem endgültigen Sieg des Stalinismus angeblich unternommen wurden, nicht glauben könne.

Der Angeklagte Waganjan und Fritz David, die als letzte sprachen, bekannten ebenfalls unter Tränen ihr Verbrechen des „faschistischen, weißgardistischen Terrorismus“ und verfluchten in dem feststehenden Prozeßritual den „Oberfaschisten“ Trozki, Fritz David, alias Kruglanst, verherrlichte das „glückliche Leben“ und die Erziehung der Sowjetunion unter Tränen der Rührung, so daß gar nicht mehr zu begreifen war, weshalb er vor wenigen Jahren nach der Sowjetunion gekommen war, um Stalin vor dem vorjährigen Kominternkongreß zu erschließen.

### Selbstmord Tomski

Moskau, 24. August. Einer amtlichen Verlautbarung zufolge hat der Leiter des sowjetrussischen Staatsverlages, Tomski, am Samstag in seiner Villa Selbstmord begangen. Tomski war im Verlauf des Verhörs in dem Moskauer Prozeß beschuldigt worden, in Verbindung mit den „gegenrevolutionären Terroristen“ Trozki und Sinowjew gestanden zu haben.

ternommen, jedoch mit dem bedeutsamen Unterschied, daß die Luftkutschkapitän Ullrich auf ihrem Weg von Frankfurt nach Bathurst in mehreren Abschnitten verkehren. Von Bathurst aus starten bekanntlich die Seeflugzeuge der Luftkutschkapitän Ullrich über den Atlantik über eine Entfernung von 3000 Kilometern nach Südamerika. Der Flug der Ju 86 beweist, daß die Maschine in der Lage ist, fast die doppelte Distanz zurückzulegen. Diese Angelegenheit konnte nur erzielt werden durch die Verwendung von Junkers-Schweröflmotoren, deren geringer Brennstoffverbrauch von etwa 170 Gramm je PS in der Stunde es erlaubt, mit den an Bord befindlichen Kraftstoffmengen eine so außerordentlich große Reichweite zu erzielen. Dieser Flug zeigt erneut, daß der schon seit einigen Jahren im regelmäßigen Verkehr verwendete Junkers-Jumo-Schweröflmotor auch den schwierigsten Aufgaben gewachsen ist.

# Paris Befehlszentrale für den Bürgerkrieg

### Geheimzentrale gibt Funkbefehle — Enthüllungen eines holländischen Blattes

Drahtbericht des „Führer“

M. Amsterdam, 24. August. Die holländische Zeitung „Tijd“ veröffentlicht aufsehenerregende Informationen von besonderer Seite über die von den Komintern getriebene systematische Vorbereitung des Bürgerkrieges in Spanien.

Bei einer kommunistischen Tagung in Strassburg, unter Vorsitz von Uchardin, sei die Gründung einer Geheimzentrale in Paris beschlossen worden, die bereits unter dem Mantel der Internationalen Roten Hilfe und der Internationalen Arbeiterhilfe arbeite. Die Hauptaufgabe der Zentrale sei die Versorgung der in Spanien kämpfenden Kommunisten mit Geld und Nahrungsmaterial. Zu diesem Zwecke seien die bekannten Vertreter des Allrussischen Naphtho-Syndikates, Nabalow und Wassiliew, nach Paris entsandt worden. Auf ihre Veranlassung seien durch Vermittlung der Russischen Bank in Paris dem spanischen Kommunistenführer Dias größere Summen ausbezahlt worden.

Gleichzeitig seien durch die Komintern große Mengen von Waffen angekauft worden, die Münzenberg in bar bezahlt habe. Das Material sei zur Bewaffnung der französischen Kommunisten bestimmt, die in bestimmten Spezialabteilungen für den Straßenkampf ausgebildet werden. Der Instrukteur dieser Spezialabteilungen sei der bekannte Kommunist Komot. Nach erfolgter Ausbildung würden diese Kommunisten auf dem kürzesten Wege zur Verstärkung der Roten Wiltz nach Spanien entsandt.

Paris verlange außerdem, daß auch die sowjetrussische Marineorganisation Sotorgsnot den spanischen Kommunisten zur Verfügung gestellt werde. Der Leiter der Sotorgsnot, Herman, ein lettlandischer Kommunist, sei noch Anfang August in Paris gewesen, um die nötigen

Instruktionen entgegenzunehmen. Entsprechend sei das Büro der Sotorgsnot in Antwerpen angewiesen, alle sowjetrussischen Dampfer, die in Antwerpen einlaufen, mit Waffen zu versehen, die für Spanien bestimmt seien. Herman habe auch Befehl erteilt, sämtliche in Odesa liegenden Waffenbestände, die ursprünglich für die Araber bestimmt gewesen seien, möglichst schnell und unauffällig nach Spanien zu schaffen.

Die Aktion der Roten Hilfe laufe völlig parallel zu der Arbeit der Komintern. Da die Internationale Rote Hilfe auch mit der II. Internationale in Fühlung stehe, erlasse sie auch den Internationalen Gewerkschaftsbund, dessen Zentrale Anweisung gegeben habe, in allen Ländern Sammlungen zum Behfen der spanischen Volksfront durchzuführen. Die Zentralstelle sei die Komintern in Paris. Das Geld sei zu internationalen Kassen bestimmt. Die Verwaltung dieser Fonds erfolge durch Münzenberg. Zugleich habe die Internationale Rote Hilfe Befehl gegeben, daß die Auszubildenden der Pariser „Bürgerkriegsschule“ sich unermüßlich nach Spanien zu begeben hätten, um die Führung der anarchistischen Truppen zu übernehmen und überall lokale Sowjets zu gründen, die ohne Madrid selbständig zu „regieren“ hätten.

Die Pariser Komintern-Zentrale erteile Tag für Tag Funkbefehle an die spanischen Sowjets. Auch die Internationale Gottesdienbewegung habe sich jetzt eingeschaltet und die Niederbrennung von Kirchen und Klöstern veranlaßt. In allen Städten, im Nachbereich der Volksfront seien Gottesdienstellen gebildet worden die die Leitung bei den Kirchenverwüstungen übernehmen hätten. Die Gesamtleitung der spanischen Volksfront liege zur Zeit in den Händen der Pariser Kominternzentrale.

Daß der blutige Bürgerkrieg in Spanien auch das Blut so vieler verheerter Arbeiter fordere, spiele bei den Komintern keine Rolle. Man handele nach den Worten Lenins: „Es ist völlig gleichgültig, ob 90 v. H. der Menschheit zugrunde gehe, wenn nur die übrigen 10 v. H. zuverlässige Kommunisten sind und das Bestehen der Sowjets sichern!“

### Rote Bestien

Nationalisten in die Schiffsteuerung geworfen  
C. Burgos, 24. Aug. Nach Meldungen aus Santander herrscht dort ein furchtbarer Terror. Ein Offizier, der von dort hierher kam, berichtete, viele Anhänger der Rechtsparteien und Geistliche seien dieser Tage in Santander erschossen worden. Fünf bekannte und bei der Bevölkerung beliebte Personen, darunter zwei ehemalige Offiziere, wurden auf zwei Dampfern lebendig in die Schiffsteuerung geworfen. Diese Methode hätten die Nationalisten häufig angewandt, damit keine Spuren ihres Verbrechens zurückbleiben sollten. — Die Kommunisten erklärten, sie würden im Falle eines Angriffs der Nationalisten auf Santander den ganzen Hafen zerstören. Sie hätten genügend Dynamit dafür.

### Der Hauptschriftleiter der Madrider Zeitung „ABC“ ermordet

\* Hendaye, 24. August. In Madrid wurde der Hauptschriftleiter der Zeitung „ABC“ und Präsident des Verbandes der Madrider Presse, Alfonso Santamaría, von den Roten erschossen. Santamaría war eine der bekanntesten Persönlichkeiten der spanischen Presse. Gleichzeitig wurde der Schauspieler Rivelles in Madrid erschossen.



Die 24. Deutsche Messe wurde am Sonntag durch den Gauleiter und Oberpräsidenten Erich Koch in Königsberg feierlich eröffnet.

Die bisherige Nordgruppe der deutschen Seestreitkräfte in Spanien, Kreuzer „Köln“ und die Torpedoboote „Seeadler“ und „Albatros“, ist im Laufe des 23. August von dem Kreuzer „Leipzig“ und von den Torpedobooten „Jaguar“ und „Wolf“ abgelöst worden und hat die Heimreise angetreten. Die zur Zeit noch im Mittelmeere befindlichen Panzerschiffe „Deutschland“ und „Admiral Scheer“ und die Torpedoboote „Leopard“ und „Nuch“ werden nach erfolgter Ablösung im Laufe des 26. August den gemeinsamen Rückmarsch antreten.

Das erste Unterwasserkraftwerk der Welt wurde am Sonntagmittag in Nohin an der Perle durch Gauleiter und Oberpräsidenten Schwebel-Roburg in Betrieb genommen. Nach der Inbetriebnahme marschierten die Arbeiter und die übrigen am Bau Beteiligten im geschlossenen Zuge nach Nohin, wo der Gauleiter mit seinen Arbeitskameraden eine feierliche Stunde erlebte.

Der Brotpreis in Paris wird am Dienstag wieder um 10 Centimes je Kilogramm hinaufgesetzt und stellt sich von diesem Zeitpunkt an auf 1,90 Francs je Kilogramm. Es ist dies die dritte Brotpreiserhöhung in den letzten zehn Wochen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landete nach Meldung der Deutschen Seewarte am Sonntag um 18 Uhr MES im Seeraum zwischen Marokko und Madeira, etwa 190 Seemeilen westlich von Cadablanca mit Kurs auf Bissabon.

Im Bahnhof Altdamm fuhr am Sonntag gegen 3.35 Uhr ein Kohlenzug auf eine Güterwagengruppe auf. Die Vorkampfmotivlokomotive des Zuges entgleite, die andere der Lokomotive und zwei Güterwagen stürzten um. Der Lokomotivführer, der Feizer und der Zugführer wurden getötet.

In der Nähe von Beloes fliehen die beiden Fischdampfer „Lordelo“ und „Aivoro“ zusammen. Der Dampfer „Lordelo“, der von dem „Aivoro“ gerammt wurde, sank binnen weniger Minuten. Ein Mann der Besatzung ertrank. Die übrigen wurden von zu Hilfe eilenden Dampfern aufgenommen.

Ein regelmäßiger Luftverkehr zwischen Italien und Westafrika ist jetzt aufgenommen worden. Die Luftlinie geht von Rom über Asmara und Direaua nach Addis Abeba. Die Flugzeuge verkehren zwei Mal wöchentlich. Die höchste Reisedauer beträgt fünf Tage.

### „Das Deutsche Handwerk“

\* Berlin, 24. Aug. Nach einer Anordnung des Reichsleiters Dr. Ley erhält die Reichsbetriebsgemeinschaft 18 „Handwerk“ als sofortige offizielle Bezeichnung „Das Deutsche Handwerk“, die der Bedeutung und Geschichte des deutschen Handwerks besonders gerecht wird und zum Ausdruck bringt, daß die Deutsche Arbeitsfront das Handwerk in seinem vollen Umfange betreut.

Gleichzeitig gibt Dr. Ley die Aufgaben der Reichsbetriebsgemeinschaft „Das Deutsche Handwerk“ bekannt. Diese sind:

1. Berufsbildung;
2. Bildung der Betriebsgemeinschaft, Schaffung und Erhaltung des Betriebsfriedens, Ausgleich und alleinige Vertretung der berechtigten Interessen ihrer Mitglieder;
3. Die Deutsche Arbeitsfront umfaßt wiederum als alleinige Organisation Betriebsführer und Gefolgschaft;
4. Vorschlag zu den Vertrauensräten und
5. Alleinige soziale Betreuung jeglicher Art;
6. Das gesamte öffentliche Auftreten bei politischen Kundgebungen und Veranstaltungen ist Angelegenheit der NSDAP. Damit ist für das deutsche Handwerk hieran nur die Deutsche Arbeitsfront als ein der NSDAP angegeschlossener Verband berechtigt.

Dr. Ley bringt anschließend an die Anordnung zum Ausdruck, daß die Erfüllung dieser großen Aufgaben, die nur die Partei und diese mit ihrem Instrument, der „Deutschen Arbeitsfront“, lösen kann, wenn sie tatkräftig angefaßt werden, dem deutschen Handwerk unendlich helfen und ihm Segen bringen werden. Deshalb, auf zur Werbung. Auch der letzte Handwerker — Meister, Geselle und Lehrling — gehört in die Deutsche Arbeitsfront, damit das deutsche Handwerk für alle Zeiten blühe und gedeihe.

### Der französische Botschafter in Madrid spendet 500 Peseten für die spanische Volksfront

\* Paris, 23. August. Die „Action française“ teilt am Kopf des Blattes mit, daß die Direktion der halbamtlichen Nachrichtenagentur Havas am Samstag die Anweisung bekommen habe, nicht von den 500 Peseten zu sprechen, die der französische Botschafter in Madrid, D'Herbette, der spanischen Volksfront gestiftet hat. Aber, so bemerkt das Blatt, die Sozialanarchisten der Volksfront hätten sich selbst dieser unerwarteten Hochherzigkeit des französischen Botschafters gerahmt.

### Hauptschriftleiter Dr. Karl Neuschäfer

Chef vom Dienst: Dr. Georg Brizner  
Verantwortlich: Für Politik: Dr. Karl Neuschäfer, für politische und allgemeine Nachrichten: Dr. Georg Brizner, für Kultur und Unterhaltung: Dr. Günther Köhler, für Sport und Sport des Schwerts: Maxard Badener, für holländische Nachrichten: Hugo Schäfer, für Boten: Max Badener, für Wirtschaft: Fritz Feil, für Bewegung und Parteinachrichten: Wolf Steinmann, für Wilder: Fritz Schneider.  
Für Anzeigen: Walter Gayer, Sämtliche in Karlsruhe.  
(Zur Zeit in Preßhöhe Nr. 10 vom 1. Juli 1935 gültig.)  
Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.  
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- u. Verlags-Gesellschaft m.b.H., Karlsruhe a. Rh.  
DA. VII, 1936

Zweimalige Ausgabe	11 703 Stück
davon:	
Karlsruhe	8 210 Stück
Mertur-Königsberg	184 Stück
Aus der Ortenau	1700 Stück
Einmalige Ausgabe	60 308 Stück
Karlsruhe	36 596 Stück
Mertur-Königsberg	12 507 Stück
Aus der Ortenau	11 205 Stück

Gesamtdruckauflage 72 011 Stück

# 156 Millionen Brieffendungen bearbeitet

### Leistungen der Deutschen Reichspost während der Olympischen Spiele

\* Berlin, 24. August. Die Verkehrssteigerung während der XI. Olympischen Spiele hat im Post- und Fernmeldeverkehr alles bisher Dagewesene übertroffen. In Groß-Berlin wurden während der 16 Tage aus 4500 Briefkästen 102 Millionen Sendungen zur Beförderung eingekammelt. 6000 Briefsteller waren damit beschäftigt, rund 54 Millionen Sendungen auszugeben. Die Gesamtzahl aller bearbeiteten Brieffendungen betrug in Berlin 156 Millionen. Darunter befanden sich über 590 000 Briefe und mehr als 710 000 Luftpostsendungen.

Eine ganz außerordentliche Nachfrage herrschte während aller Spielstage nach den Olympia-Postwertzeichen. Ueber 200 Olympia-Sonderkempel waren bis in die späten Nachstunden hinein in Betrieb, um die zahlreichen Sendungen und einzelnen Marken abzuklempeln.

Wichtige Aufgaben waren der Fernmeldeverkehr gestellt. U. a. wurden während der Olympischen Spiele in Berlin über 900 000 Telegramme verarbeitet. Die Zahlen der aufgegebenen Bildetelegramme betrug

das Dreifache des gewöhnlichen Verkehrs. Auch der Fernspreverkehr war außerordentlich groß. Es wurden nach fast allen Ländern der Welt insgesamt 1 145 000 Ferngespräche vermittelt. Die Zahl der Ortsgespräche belief sich auf etwa 32 Millionen. 1 163 Rundfunkübertragungen, deren jede einzelne durch besondere Schaltung von Leitungen usw. vorbereitet werden mußte, wurden während der Spiele nach dem europäischen Ausland und nach Uebersee ausgeführt.

Für die Bewältigung des Post- und Fernmeldeverkehrs während der Olympischen Wettkämpfe in Kiel waren u. a. eine Sonderpostanstalt für die große Menge der Besucher, ferner je eine Sonderpostanstalt in den Unterküsten der in- und ausländischen Segler und außerdem ein Postpostamt eingerichtet worden.

Die reibungslose Bewältigung dieses riesigen Post- und Fernmeldeverkehrs hat an alle Beamte, Angestellte und Arbeiter der Deutschen Reichspost hohe Anforderungen gestellt. Jeder hat sein Bestes eingesetzt und mit zu dem großen Erfolge der Olympischen Spiele beigetragen.

# Das badische Land

## Der große Tag der SA-Brigade 54

Freiburg im Zeichen des Massenaufmarsches — Begeisternde Worte des Stabschefs und Gauleiters



Auf dem Marsch durch Freiburgs Straßen  
Aufnahme: Geschwinder.

Freiburg, 23. Aug. (Eigener Bericht.) Am Sonntag fand der Aufmarsch der SA-Brigade 54 (Schwarzwald-Süd) vor dem Stabschef der SA, Viktor Luge und dem badischen Gauleiter Robert Wagner statt. Der Stabschef war, wie bereits gemeldet, Samstagmorgen in Freiburg eingetroffen und von Oberbürgermeister Dr. Kerber begrüßt worden.

Am Abend schloß sich eine Feierstunde in der Städtischen Festhalle an. In der Festhalle ein, die reichen Flaggenschmückung.

Vertreter der Partei, der Wehrmacht und des Staates hatten sich eingefunden, um mit der SA die Feierstunde zu verleihen. Nach eröffnenden Musikstücken von Franz Philipp sprach der Träger des Bundespreises 1936 Standartenführer Schumann ein Gedicht. Ein packendes Bühnenstück von Pg. Müller wurde von den Freiburger SA-Kameraden wirkungsvoll aufgeführt. Das anschließende Chorwerk „Feier der Arbeit“ von Gerhart Schumann, von Franz Philipp vertont, fand reichen Beifall. Zum Schluß sprach der Führer der Brigade 54, Pg. J. Veres, über das kulturelle Wollen der SA. Ein begeisterter aufgenommenen Sieer Teil auf den Führer beschloß die Feierstunde. Anschließend ehrte die Freiburger SA ihren Stabschef vor seinem Quartier mit einem Fackelzug. Tausende Volksgenossen drängten sich in der Adolf-Hitler-Straße, die dem Stabschef begeisterte Ovationen darbrachten.

### Der Appell am Sonntag

Geller Sonnenschein lag Sonntag früh über Freiburg, in dessen Straßen Sturm um Sturm nach dem Universitätsstadion marschierte. Um 9 Uhr vormittags standen die Standarten der Brigade 54 ausgerichtet und erwarteten ihren Stabschef, dessen Ankomst um 9.15 Uhr durch brausende Beifänge angekündigt wurde. In seiner Begleitung befand sich Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner. Unter den Ehrengästen bemerkte man ferner u. a. den badischen Innenminister Flaume, General Rönnefeld, die Ganamtsleiter und Kreisleiter der Partei, Vertreter der Wehrmacht, Oberstarbeitsführer Helff und Gebietsführer Kemper. Auf den beiden Flankenseiten des Stadions hatten die Ehrenformationen der SA, des NSKK, der Marine-SA, der NSDAP, der Hitlerjugend und des Jungvolks Aufstellung genommen.

### Der Gruß des Brigadeführers

Die Kundgebung, zu der sich auch die Freiburger Bevölkerung zahlreich eingefunden hatte, wurde eingeleitet durch Begrüßungsworte des Brigadeführers J. Veres, der der großen Freude der gesamten Brigade über den Besuch des Stabschefs der SA in Oberbaden Ausdruck gab. Der Stabschef, so führte er u. a. aus, möge aus Freiburg die Überzeugung mitnehmen, daß in der Südwestecke eine SA steht, die der SA im gesamten Reich an Treue, Einsatz und Opferbereitschaft nicht nachsehen will. Die Männer, die hier aufmarschiert sind, wollen nichts anderes, als Nationalsozialisten sein, um dem Führer, unserem Volke und unserem herrlichen Vaterlande dienen zu können.

Mit herzlichsten Worten begrüßte Brigadeführer J. Veres dann den Vater Schlageters, die Eltern Paul Willems und Frau Winter.

Zum Schluß seiner Ansprache machte der Brigadeführer Mitteilung davon, daß dieser Aufmarsch der Brigade 54 für ihn zugleich der Abschied von seinen Kameraden aus Oberbaden und dem Schwarzwald bedeute. Er wurde in den Stab der Obersten SA-Führung berufen. Er schloß mit den Worten: Ich freue mich, euch hier auf einmal beieinander zu sehen. Ich drücke euch allen in Gedanken die Hand und bin überzeugt, daß ihr auch in Zukunft im bisherigen Sinne weiterarbeiten und eure Pflicht im werdet.

### Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner

ergreift darauf das Wort. Mit einem Hinweis auf den blutigen Bürgerkrieg in Spanien erklärte er u. a., daß das deutsche Volk genau dasselbe Schicksal ereilt hätte, wäre nicht ein Adolf Hitler, eine Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und eine SA aufgestanden.

Der Nationalsozialismus Adolf Hitlers will keinen Krieg und will keinen Bürgerkrieg. Wenn der Bolschewismus fest, dann setzen wir dieser Heße die Arbeit

und den Erfolg gegenüber. Wenn der Bolschewismus zum Terror auffordert, dann setzen wir diesem Terror unsere Geschlossenheit und Disziplin entgegen, wenn der Bolschewismus zerstört, dann setzen wir Nationalsozialisten dieser Zerstörung unseren Willen zum Aufbau und den Dienst an unserem Volke gegenüber. Wir wissen, daß der Nationalsozialismus sich durchsetzen wird!

Der Bolschewismus ist für alle Zeit aus Deutschland verbannt. Es sind die hohen Tugenden unseres Volkes, die diese Bewegung geschaffen haben: Treue, Kameradschaft und Opferbereitschaft haben dieses neue Deutschland der Freiheit, Arbeit und Ehre wieder aufgebaut und wir wissen, diese drei Tugenden sind echte deutsche Tugenden, die das neue Reich weiter schaffen und bauen werden.

Die SA wird in diesem weiteren Ringen um Deutschland einen entscheidenden Anteil haben genau so, wie diese SA einen entscheidenden Anteil an der Schaffung des neuen Deutschlands besitzt. Solange die SA lebt, wird auch der Nationalsozialismus leben. Die Partei braucht die SA und das deutsche Volk braucht die Partei; alle drei zusammen sind eine Einheit und alle drei zusammen bedeuten gleichfalls Deutschlands Freiheit, Ehre und Deutschlands Wiederaufstieg, Deutschlands



Der Stabschef spricht

Aufnahme: Geschwinder.

Größe und Deutschlands Glück. So wollen wir, ausgestattet mit den alten Tugenden, in die neue Zeit hineingehen und neue Aufgaben und neue Ziele stecken.

Der Gauleiter gab dem Bunkis Ausdruck, daß der Stabschef der SA von der Bevölkerung der Südwestecke Deutschlands, insbesondere von seinen SA-Kameraden die Überzeugung mit nach Hause nimmt, daß hier Männer stehen, die durchweg der Größe dieser nationalsozialistischen Bewegung würdig sind und lieber entschlossen sind, ihr Leben aufzugeben, als noch einmal die deutsche Ehre und die deutsche Freiheit aufzugeben.

Der Gauleiter hat den Stabschef, dem Führer die Versicherung zu überbringen, daß er sich auf die Partei und ihre Gliederungen und auf die SA in der Südwestecke des Reiches verlassen kann, nicht nur in den Zeiten des Glücks und des Aufstiegs, sondern auch in den Zeiten, in denen vielleicht einmal ein Rückschlag eintritt. Wir sind verbunden mit unserem Führer, wo der Führer steht, stehen auch wir, mit Adolf Hitler kämpfen wir; das soll der Stabschef dem Führer melden.

### Gelöbnis des Stabschefs

Nach der durch Beifallsstürme mehrfach unterbrochenen Ansprache des Gauleiters, trat der Stabschef der SA, Viktor Luge, vor das Mikrophon. Er dankte zunächst für die Begrüßungsworte, die ihm durch den Brigadeführer und den Gauleiter zuteil wurden und gab dann einen kurzen Rückblick auf die Zeit des Kampfes der NSDAP, in der es nicht leicht war, SA-Mann zu sein. Er schilderte den Kampf bis zum 9. November 1928, der dann im Jahre 1929 wieder aufgenommen wurde. In pflichttreuer Einsatzbereitschaft sind in den Jahren des Kampfes die SA-Männer hinausgezogen, um die Idee Adolf Hitlers und des Nationalsozialismus ins Volk zu tragen.

Die SA hat die Fahne, die ihr vom Führer gegeben wurde, vorangetragen und dafür gelobt, daß diese Fahne die Fahne des deutschen Volkes geworden ist.

Wenn in den letzten 8 Jahren die SA kurzgetreten ist, so hat sie diese Zeit nicht ungenutzt vorbeiziehen lassen. Die SA will arbeiten für das deutsche Volk und sich da einsetzen, wo die Kräfte notwendig sind. Das wollen wir, so schloß Stabschef Luge, in Zukunft als unsere Aufgabe betrachten. Wir wollen dem Führer treue Mitkämpfer sein. Wir grüßen unseren Führer mit unserem alten Schlußruf: Sieg Heil!

Das Deutschlandbild und das Fort-Besetzungs-Ries beendeten diese eindrucksvolle Kundgebung, die weiten Kreisen der Bevölkerung Aufschluß gab über das Wollen und Streben der SA.

### Marsch durch die Stadt

Nach einem etwa einstündigen Marsch durch die Straßen der Stadt Freiburg, von der nach Zehntausenden zählenden Menschenmenge herzlich begrüßt und mit Blumen bedacht, erfolgte vor der Notkerbrunnensäule der Vorbeimarsch der SA-Brigade 54 vor Stabschef Luge und den Ehrengästen. Auch hier drängte sich die Bevölkerung Kopf an Kopf und bedachte besonders die SA-Reserve für ihren schneidigen Vorbeimarsch mit begeisterten Heilrufen.

Nach dem Vorbeimarsch wurden die auswärtigen SA-Kameraden an ihre Verpflegungstischen geführt. Dem Mittagessen der Formationen in der Städtischen Festhalle wohnten der Stabschef und die Ehrengäste bei.

Für den Nachmittag hatten die SA-Männer Stadterurlaub; ab 18 Uhr rollten die Sonderzüge wieder in die Heimat ab.

Der Tag der SA-Brigade 54 ist vorbei! In den Herzen der SA-Männer, die zum erstenmal ihren Stabschef sehen durften, wird er aber noch lange Zeit nachklingen. Mit neuer Kraft werden sie in Stadt und Land wieder an die Arbeit gehen.

### Tödlicher Verkehrsunfall

Freiburg i. Br., 23. August. Am Samstagabend ereignete sich an der Kreuzung Hilda- — Talstraße, an der sich schon verschiedene schwere Verkehrsunfälle zugetragen haben, wiederum ein Verkehrsunfall, das ein Todesopfer forderte. An der genannten Kreuzung stießen ein Motorrad und der Lieferwagen einer Freiburger Firma so heftig zusammen, daß das Motorrad und sein Fahrer unter den Lieferwagen zu liegen kamen. Der Motorradfahrer war auf der Stelle tot. Bei dem Verunglückten handelt es sich um den Schneidermeister Schwär aus Littenweiler.

## Badens HJ auf dem Marsch zum Führer

Feierliche Verabschiedung der Marscheinheit auf dem Karlsruher Schloßplatz

Eigener Bericht des „Führer“

Karlsruhe, 23. Aug. Im Scheine flackernden Fackellichtes strahlte der Schloßplatz gestern Abend und feierlich trat die mit Hakenkreuzfahnen geschmückte Fassade des Schlosses aus dem Dunkel der Nacht hervor. Marschritte der Ehrenformationen hallten, kurze Kommandos erklangen. Zahlreiche Volksgenossen haben sich zur Verabschiedungsfeier eingefunden. Man bemerkte unter den Vertretern des Staates, der Partei und der Wehrmacht den stellvertretenden Gauleiter Röhn, Kreisleiter Worch, Ratsherr Niedner und zahlreiche Führer der Parteiorganisationen.

Fanfaren klangen schmetternd in das feierliche Rund des Schloßplatzes. Die Fahnenabordnungen nahmen vor dem Schloße Aufstellung und erhöhten das wehrvolle Bild. Mit klingendem Spiel, feierlich ausgerufen, rückte die Marscheinheit ein, durcheinweg kräftige Jungen, denen die Freude auf den kommenden Marsch aus den Augen leuchtete. Aus jungen Reihen erklang das Fahnenlied der Jugend.

### Gebietsführer Kemper

richtete eine packende Ansprache an die Jungen. „Ihr habt die Ehre, die Wappfahne, die am Grab eines der größten Deutschen geweiht wurde, auf eurem Marsch nach der Stadt der Reichsparteitage zu tragen. Im Geiste der ersten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung marschiert Ihr hinaus. Euer Marsch trägt den Namen Adolf Hitlers, dem euer größtes und treuestes Befehlswort gilt.“

Der Gebietsführer brachte weiter zum Ausdruck, daß hinter dieser Marscheinheit die ganze badische Jugend stehe. So wie sie, tragen im ganzen deutschen Reich die Jungen als Abgesandte der gesamten deutschen Jugend ihre Fahnen nach Nürnberg. Dieser Marsch gebe ein Bild der straffen Disziplin, der Kameradschaft und bringe in seiner Geschlossenheit den Geist gläubiger Gefolgschaftstreue zu Ausdruck.

Darauf ergriß der stellvertretende Gauleiter, Hermann Röhn, das Wort zur verabschiedenden Ansprache.

„Auch in der Vergangenheit“ — so sagte Pg. Röhn — marschierten junge Menschen durch das Land, allein es fehlte ihnen die geschlossene Ausrichtung und der Geist, der euch befehlt. Eure Kameradschaft und Disziplin hindert gerade in diesem Marsch ihren sichtbarsten Ausdruck. Wenn ihr in Nürnberg am Führer vorbeimarschert, dann nehmet die Verpflichtung auf euch, bereit zu sein, die Erbe anzutreten, das er und seine Bewegung euch hin-



Voran die Fahnen der Banne

Aufnahme: Engels.

terläßt. Die Nationallieder schlossen die feierliche Verabschiedung der badischen Hitlerjugend zum Marsch in die Stadt der Reichsparteitage. Schmetternd klangen die Fanfaren auf, dann gab Gebietsführer Kemper das Kommando:

### „Marscheinheit stillgestanden, nach Nürnberg im Gleichschritt marsch!“

Unter Vorantritt der Fahnen und der Musikkapelle des Bannes Karlsruhe marschierten 55 Hitlerjugenden vom Schloßplatz der Landeshauptstadt ab, gefolgt von einer begeisterten Volksmenge. Sie werden in kraftvollem Marsch Hunderte von Kilometern zurücklegen und im Vorbeimarsch vor dem Führer den krönenden Abschluß des Adolf-Hitler-Marsches 1936 erleben.

Und keinen Abend ohne **Chlorodont** - selbst wenn Sie noch so müde sind!

# Kurstadt im Licht

## Deutschland gewinnt den Golf-Länderkampf gegen Holland — Laufende bei der Allee-Beleuchtung

Eigener Bericht des „Führer“

**Baden-Baden, 24. Aug.** Ein strahlend schöner Tag fand gestern über Baden-Baden. Er war zusammen mit den großen Veranstaltungen des ersten Rennjahres Anlaß, daß Zehntausende die Bäderstadt besuchten. Die Hotels und Pensionen sind besetzt, zu dieser gewaltigen Menschenmenge fließt ein unabsehbarer Strom von Pasanten, der von den frühen Morgen- bis in die späten Abendstunden nicht abriß.

Auf den Parkplätzen war kein Stöhen mehr frei, die Straßenbahn hatte auf ihren Linien doppelte Besetzung eingerichtet, die voll in Anspruch genommen wurde und darüber hinaus standen für die Hauptverkehrszeiten noch besondere Wagen in Reserve. Alle Straßen, alle Wege, waren gefüllt von Menschen in heller, farbiger, sommerlicher Kleidung, die noch mehr Abwechslung in das ohnehin tausendfältige Stadtbild brachte. Das Frühlingsfest im Kurgarten vereinigte eine Menschenmenge, wie man sie selten sieht.

Bei der Traubentur war trotz Inanspruchnahme aller zur Verfügung stehenden Tische und Stühle, die überhaupt aufzutreiben waren, kein Platz mehr zu bekommen. Als abends die Kraftwagenkolonnen sich vom Rennplatz in endloser Schlange in die Stadt zurückbewegten, da umfanden Hunderte und Hunderte von Zuschauern die Anfahrtsstraßen, um sich diesen wahrhaften Autospektakel, eine Schau von Wagen aller Länder, nicht entgehen zu lassen.

Baden-Baden ist ein ungeheures Reservoir von Menschen, die es nach allen Richtungen ausschleckt. Der Pulsschlag der Stadt war nicht nur in ihren eigenen Bezirken bis in den letzten Winkel zu spüren, sondern weit darüber hinaus in sämtlichen Ausflugsgebieten: Auf dem Merkur, in Obersteinburg, auf dem Fremersberg, Burg, im Rebland, auf den Höhenorten. Der frakterfüllte Takt dieser nachschöpfenden Woge in Baden-Baden schwingt bis in die weitere Umgebung.

Nach der Freude im Tennis, in dem die Einzelfiere an unsere deutschen Vertreter fielen, erlebten wir eine neue Freude im

### Golf-Länderkampf Deutschland gegen Holland

Mit 6:3 Punkten wurde er gegen die spielfarken Niederländer gewonnen, eine hervorragende Leistung unserer Golfer. Der Vormittag hatte eine 2:1-Führung der Gäste ergeben, aber nachmittags warteten die deutschen Vertreter Hellmers-Hamburg, von Wederath-Krefeld, von Limburger-Goschütz, Gärtner-Berlin-Wannsee,

von Nolden-Wiesbaden und Sellhopp-Hamburg mit einem Spiel auf, das wiederholt stürmische Begeisterung bei den zahlreichen Zuschauern auslöste. Besonders muß die Leistung von Hellmers-Hamburg hervorgehoben werden, der bis zu den letzten drei Löchern zurücklag und hier das Verlorene in hervorragender Manier gutmachte, so daß er noch halbierten konnte.

Der Führer des Deutschen Golf-Verbandes, Henkel, der sämtliche Spiele mit lebhafter Anteilnahme verfolgte, drückte in einem Gespräch mit unserem Vertreter seine außerordentliche Zufriedenheit mit der Leistung der Mannschaft aus, die seine Erwartungen noch übertroffen habe. Den Platz bezeichneter er als einen der schönsten Bäderplätze mit unvergleichlichen landschaftlichen Reizen.

### Der glanzvolle Abend

Stand schon der Tag in Baden-Baden im Zeichen des Lichts, so noch viel mehr der Abend, der die mit großer Spannung erwartete Allee-Beleuchtung brachte. Der Andrang zu dieser Veranstaltung war kaum vorstellbar. Eine dichtgedrängte Menge füllte das große Gebiet zwischen dem Badischen Hof und der Horst-Wessel-Brücke, sowie den Michael-Berg hinauf. Die Zahl der Besucher darf auf 10-11.000 angenommen werden.

Überhaupt hat die Leitung auch dieser Allee-Beleuchtung ein hervorragendes Programm gereicht zu werden. Er schmückte die zahlreichen Brücken, die über die Dösch führen, mit leuchtenden und lustigen Verzierungen, belebte die Seitenwände des Parkettes und die Dösch selbst durch kleine reizende Lichtpunkte. In den Anlagen selbst hielt er sich in der Auffassung der ganzen Beleuchtung an den gegebenen Charakter. Die Bodenbeleuchtung wuchs aus dem Rasenteppich hervor wie Blüten. Die Einfassungslinien der Wege waren geschmackvoll durch Leuchtstäbe nachgezeichnet, so daß man im gesamten den Eindruck einer Blütenanlage in Licht gewann.

Das Haupt- und Kernstück der gesamten Veranstaltung bildete die Kuchenausweie. Hier erhob sich das olympische Zeichen, die fünf Ringe, flankiert von zwei gewaltigen grünen Transparenten.

Das Sinfonie- und Rundorchester, der Gaunersitzung des Arbeitsdienstes, der Männergesangsverein „Frohstimm“ erkundeten ununterbrochen mit musikalischen Beiträgen, so daß die Besucher von der Fülle des Gebotenen überwältigt waren.

# Großbrand in Hockenheim

### Durch Kinder verursacht — 40 000 Mark Schaden

**Hockenheim, 23. Aug.** (Eigene Meldung.) Heute nachmittags gegen 1/2 Uhr brach hier in der mittleren Mühlstraße ein Brand aus, dem insgesamt drei Scheunen zum Opfer fielen, die unglücklicherweise noch mit Entenvorräten gefüllt waren. Das Großfeuer vernichtete die Scheunen der Landwirte Michael Kever und Johann Fischer sowie die angrenzende Scheune des Landwirts Otto Winkler. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr unter ihrem Kommandanten Nieder konnte dank ihres raschen Eingreifens ein Uebergreifen auf die benachbarten Scheunen verhindern. Gegen 15.30 Uhr waren die umfassenden Löscharbeiten beendet. Das Vieh, das sich in den Scheunen befand, konnte gerettet werden; doch beträgt der Gebäude- und Fahrnischaden rund 40 000 RM., da die gesamten Entenvorräte verbrannten.

Wie wir weiter dazu erfahren, soll der Großbrand durch Kinder, die in der Nähe der Scheunen mit Streichhölzern spielten, verursacht worden sein. Wie weit die Betroffenen durch die Versicherung gedeckt sind, war noch nicht festzustellen.

### Botschafter Schurman an die Ruperto Carola

#### Warum der Botschafter am Jubiläum nicht teilnehmen konnte.

**Heidelberg, 22. August.** Gleich nach seiner Ankunft in Heidelberg besuchte Botschafter a. D. Schurman die Universität und weite abends in ihren Räumen, um den Besuch des Rektors Professor Dr. Groh zu erwidern und für die Erinnerungsgabe zur 500-Jahr-Feier zu danken, die ihm der Rektor mit einer Widmung überreichte. Bei diesem Anlaß wiederholte Excellenz Schurman den Ausdruck seines herzlichsten Bedauerns darüber, daß er auf die persönliche Teilnahme an dem Jubiläumsspektakel der Universität verzichten mußte. Lediglich die Verlegung der Wäckerbundsstiftung auf Ende Juni habe ihn gehindert, sein ursprüngliches Programm einzufahren, in dem sowohl Genf als auch Heidelberg vorgesehen waren.

Seine derzeitigen Studien zur europäischen Politik, die er als Privatmann unternimmt, hätten jedoch die Anwesenheit in Genf dringender gemacht. Mit gewohnter Teilnahme und Anhänglichkeit an seine Universität erkundigte sich Botschafter Schurman dann nach ihren augenblicklichen organisatorischen und wissenschaftlichen Problemen und bewies erneut, wie eng und herzlich er sich mit den Geschicken der Hochschule verbunden fühlt, die ihn als ihren besten Freund und Förderer verehrt. Excellenz Schurman verbleibt etwa 2 Wochen in Heidelberg, wo er so gern die Erinnerung an seine Studienzeit pflegt. Er begibt sich dann auf Einladung des Führers und Reichsarbeitsführers zum Reichsparteitag in Nürnberg, besucht darauf noch zu Studienzwecken die Ende September beginnende Wäckerbundsstiftung in Genf und wird im Oktober die Heimreise nach Neuyork antreten.

### Ins Auto gefahren

**Baden-Baden, 23. Aug.** (Eigene Meldung.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag, 11 Uhr, ereignete sich in Haueneberstein ein tödlicher Unglücksfall. Der aus dem gleichen Ort stammende 40 Jahre alte und

verheiratete Mechaniker Franz Adam, der in Gaggenau beschäftigt ist, befand sich mit seinem Fahrrad auf der Heimfahrt. In der einen Hand trug er ein Honigglas, mit der anderen Hand feuerte er sein Rad. Beim Entgegenkommen eines aus der Holz stammenden Kraftwagens wurde er unsicher und fuhr direkt in den Kraftwagen hinein, der ihn erfasste und zur Seite schleuderte. Der Verunglückte erlitt neben anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch und war kurze Zeit darauf tot. Das Unglück ist um so tragischer, da es sich 15 Meter vor der Stelle ereignete, an der Adam von der Hauptstraße gegen sein Haus zu abgedreht wäre.

### Gautagung der Friseurmeister in Offenburg

**Offenburg, 24. August.** (Eigene Meldung.) Die Obermeister des Friseurhandwerks im Gau Baden waren gestern und heute in Offenburg zu einer Arbeitstagung versammelt. Es galt verschiedene Fragen von Wichtigkeit zu behandeln, wie Sonntagstruhe, Einhaltung der Arbeitszeit, die neue Meisterprüfungsordnung, Richtlinien für die Arbeitseinteilung des kommenden Winters, Ueberwachung und Einhaltung der Tarifordnung. Entscheidend ging aus den Besprechungen das eine hervor, daß im Friseurhandwerk mit allen Mitteln darnach gestrebt wird, die Sonntagstruhe endgültig auch auf dem Lande einzuführen. Verschiedene Fragen wurden kurz gestreift, zu denen heute, Montag, die weitere Stellungnahme genommen wird.

\* **Tannenkirch (Amt Bruch), 23. Aug.** (Eigene Meldung.) Einem ehrlichen Kinder hatte es ein Mann aus Mühlheim zu verdanken, daß er seine Brieftasche mit 570 RM. Inhalt wiederbekam. Ein junger Bürsche hatte die Brieftasche gefunden und sofort auf dem Haus aus abgeben, so daß sie dem Verlierer innerhalb von zwei Stunden wieder ausgestellt werden konnte.

\* **Mannheim, 22. Aug.** (115 Verkehrsführer.) Wegen Zuwiderhandlung gegen die Verkehrsvorschriften wurden am Freitag 115 Verkehrsteilnehmer angefaßt bzw. gebührensichtlich verwarnt und 18 Kraftfahrzeuge wegen verschiedener technischer Mängel beanstandet.

\* **Konau (bei Rehl), 22. Aug.** (Lebensrettung.) Das siebenjährige Söhnchen des Otto Frick geriet in einen Strudel des Altmüllers und drohte zu ertrinken. Der Kütergehilfe August Alfer sprang schnell entlassen dem Jungen zu Hilfe und es gelang, den schon Bewußtlosen glücklich ans Land zu bringen. Die Rettung war deshalb ziemlich schwierig, weil sich der Junge unter Wasser in den Schlingpflanzen verwickelt hatte. Die Wiederbelebungsvorprobe waren erfreulicherweise bald von Erfolg.

\* **Eigenkirch (Amt Mühlheim), 22. Aug.** (Vermisst.) Seit 19. August wird hier der 33 Jahre alte Fritz Lehmann vermisst.

\* **Friedrichshafen, 23. Aug.** Graufiger Verkehrstod eines Kindes.) Am Samstagvormittag wollte das vierjährige Söhnchen des Bädermeisters Schenk die nach Ravensburg führende Paulinstraße beim Stadtausgang überqueren, nachdem ein Personenkraftwagen vorbeigefahren war. Dabei bemerkte es ein kurz nachfolgendes Ravensburger Lastauto nicht. Das Kind lief direkt in die Fahrspur des Lastwagens, wurde von den Hinterrädern erfasst und war auf der Stelle tot. Kopf und Oberkörper waren vollständig plattgedrückt.

# Generalappell des nordbadischen Arbeitsdienstes

## Vorbereitung vor dem Oberstarbeitsführer — Sportliche Wettkämpfe

Eigener Bericht des „Führer“

**O Eberbach, 23. Aug.** Schon am Donnerstagabend trafen zu einem Generalappell des nordbadischen Arbeitsdienstes die Abteilungen 2/270 Buchen und 3/270 Heidelberg-Kirchheim in Eberbach ein, wo Quartier bezogen wurde. Die Stadt hatte zum Empfang des Reichsarbeitsdienstes reichen Flaggenschmuck angelegt.

Die Abteilungen 5/270 und 1/270 Redargerath und Schöllbrunn kamen am Freitagmorgen im Gaunersitzung an. Ebenfalls traf am selben Tag der Gaunersitzung aus Karlsruhe ein. Pünktlich um 10 Uhr wurden dem Oberstarbeitsführer Heffl durch den Führer der Gruppe Nordbaden, Groß, Heidelberg, die Abteilungen gemeldet. Nach staatspolitischem Unterricht durch die Abteilungsleiter, Körperübungen und Formaldienst der einzelnen Abteilungen fand vor dem Oberstarbeitsführer ein Vorbereitungsmarsch statt. Nach der Mittagspause und einem Platzkonzert marschierten die Abteilungen in das Schwimmbad am Redar. Dort fanden unter Leitung von Oberstfeldmeister Preuß und dem Sportreferenten Feldmeister Spengler, dem bekannten Spieler der deutschen Handballmannschaft der Olympia, Schwimmspiele statt.

Neben Wettkämpfen in den verschiedenen Schwimmlagen kam eine Staffeln zum Austrag, bei der die Abteilung Heidelberg-Kirchheim Sieger blieb. Besonderen Beifall fand das abwechslungsreiche Kibekrennen. Am Abend wurde bei Lampenbeleuchtung im Strandbad ein Unterhaltungsabend durchgeführt, wobei Tanz mit musikalischen Darbietungen wechselten. Am Samstagvormittag fanden sich am Oberbacher Sportplatz die Lager Kameraderf und Schöllbrunn (früher Mannheim) einander im Handballspiel um die Gruppenmeisterschaft gegenüber. In einem raffen Kampf, der nach der regulären Spielzeit mit 5:5 unentschieden stand, blieben die Arbeitsmänner aus Kameraderf nach Verlängerung mit 7:8 knappe Sieger.

### Meersburger Ferienlager des NSLB

\* Zum erstmalig seit der nationalsozialistischen Revolution hat die Fachschaft für Höhere Schulen des NSLB, Gau Baden, die badischen Altpflichtigen zu einem vierwöchigen Ferienlager nach Meersburg eingeladen. Der Leiter der Fachschaft II des NSLB Pp. Oberregimentsrat Mildenberger, konnte am Abend des 18. August die häßliche Anzahl von 88 Erziehern und Erzieherinnen der Höheren Schulen willkommen heißen.

Der Sinn dieses ersten in nationalsozialistischem Geiste geleiteten Lehrgangs ist ungleich bedeutender und verantwortungsschwerer als ähnlicher Veranstaltungen im alten

System. Das wurde schon bei der Flaggenschmückung am ersten Arbeitstag deutlich und kam vor allem in der einleitenden, richtungweisenden Ansprache von Pp. Mildenberger zum Ausdruck: „Es geht um die Einordnung des Gymnasiums in die völkische Erziehung. Im eigenen Volkstum verankert, wollen wir die Jugend an die unsterblichen Werte der uns nicht verwandten Antike heranführen, wir sollen sie zu nichts anderem erziehen, als zum deutschen Menschen schlechthin. Die Kernfächer des Gymnasiums müssen alle nach diesem weltanschaulichen Ziele ausgerichtet sein.“ Deutsch, Latein, Griechisch, Geschichte, Erdkunde, Biologie und Leibesübungen werden daher in den Vorlesungen des Lehrgangs von Dozenten der Hochschule und von Amtsgehilfen behandelt werden, die sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt haben.

Die Vormittage gehören ausschließlich der ernsten Arbeit, die Nachmittage teils geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Exkursionen, teils der Erholung und — nicht minder fruchtbar — der Aussprache im Kreise der Kameraden. Denn dies ist nicht das unwichtigste Ergebnis eines solchen Lehrgangs: Die Kameradschaft, auch im Geistigen. So wird sich die Arbeit dieser Tage sicherlich für die praktische Berufsarbeit fruchtbar auswirken. Die Tat allein ist der Krönstein aller Dinge.“ Auch diese Arbeit steht im Dienste unseres Führers und seiner großen Aufgabe.

### Die ersten Urteile über die neue Jugendherberge Litzke

Raum haben die Arbeiter die Jugendherberge verlassen, eben sind die letzten Wagen mit dem Baumaterial weggefahren, so melden sich schon die ersten Gäste in der neuen Franz-Laver-Schwarz-Jugendherberge. Schon Wochen vor der Fertigstellung, am 20. August, war sie das Ziel vieler deutscher sowie ausländischer Besucher des Schwarzwaldes. Die ersten Gäste waren eine Gruppe Pimpfe aus Baden, welche sich begeistert über die Jugendherberge äußerten. Zwei Engländer aus Barry besaßen die Jugendherberge als die schönste, die sie bisher gesehen. Ein Engländer, G. Evans aus Barry, schreibt begeistert über die Gastfreundschaft Südbadens: „Die Jugendherberge bezeichnet er als „das wunderbarste Paradies“. In einem längeren Brief bringt er seine Bewunderung über die herrliche Lage des Hauses zum Ausdruck. — Was kann ein Waleem mehr sagen, als daß diese Landschaft dem schönsten Teil unseres heimlichen Waldes gleichkommt“, sagt er in seinem Briefe.

Das sind die ersten Urteile der Besucher dieser einzigartigen, prächtigen Jugendherberge am Litzke, umgeben von den tiefen Bergen des Schwarzwaldes.

# Allemannische Gräber auf dem Hochschwarzwald

## Unsere Ahnen werden lebendig — Sippengräber mit Steinassungen

**Göschweiler.** Vor einigen Tagen wurden in Göschweiler bei Neudorf auf dem Hochschwarzwald beim Bau eines Schweißraufens interessante geschichtliche Funde in Gestalt allemannischer Sippengräber gemacht.

Von dem bekannten Völklinger Heimatforscher Pg. Nager erfahren wir hierzu folgendes:

Die neuesten frühgeschichtlichen Gräberfunde in Göschweiler beweisen, daß dieser Ort zu den ältesten Siedlungsstellen der Alemannen in der Weisbaa gerechnet werden muß. Gleich den Völklinger Gräbern, sowie denjenigen vom letzten Jahre in Dittzhofen, zeigen auch die Funde in Göschweiler die typische Form der Rastengräber, die Längsseiten roh geschichteten Mauerwerk, Kopf- und Fußende mit großen Steinplatten abgegrenzt, und das ganze Grab mit Steinplatten bedeckt, während das Steinmaterial für die Grabeneinfassung an Ort und Stelle genommen wurde, sind die Deckplatten meistens aus meißener Entfernungen herbeigeschleppt worden. Die Gräberfunde in Göschweiler sind insofern eigenartig und von den anderen Funden verschieden, als sie kein geschlossenes Grabfeld aufweisen, sondern an verschiedenen Orten zerstreut vorkommen.

Es muß sich hier um Sippengräber handeln aus einer Zeit, wo die Besiedlung in unserer Gegend noch wenig ausgebreitet war. Nach Kaiser Konstantin Tod 337 nach Christus drangen die Alemannen in die Waar ein, doch es dauerte noch lange Zeit, bis sie von den Römern in diesem Bezirk besaßen wurden. Dittmals riefen sie sich in diesen Kämpfen auf und mußten sich in die unwirtliche Bergwelt des Schwarzwaldes flüchten. Dies geschah im

4. und 5. Jahrhundert; die Ansiedlung der Alemannen in der Weisbaa mag in diese Zeit fallen. Die Waar, der Breisgau, der Oberbreisgau und die Ortenau bildeten das heimatliche Grenzland. Hier gab es in den ersten Jahrhunderten der Besiedlung nur ruti, d. h. Landbesitz und keine civitates, d. h. Städte, weil um diese Zeit schon alle römischen Städte zerstört waren. Die Stammesfürsten, Könige, mochten nicht in Städten und Burgen, sondern auf dem Lande in Höfen, inmitten ihrer Stammesbrüder.

Die wenigen Wäffen und Schmuckfunde in unserer Gegend beweisen, daß die ersten Siedler verstreut und in große Not geratenen Stämmen angehört haben mußten, denn die Wäffen waren den Alemannen ihr größter und heiligster Besitz, den sie in Notzeiten nur ganz hervorragenden Führern mit ins Grab gaben. Auch diese neuesten Funde zeigen von einem großen und überaus kräftigen Menschenvolke. Eines der Skelette mißt 1,80 Meter mit einem gewaltigen Knochengerüst. Auffallend sind auch die schönen und kräftigen Gebeine, in denen fehlen ein Zahn fehlt. Während früher zumeist achsellos mit solchen Funden umgegangen worden ist, zeigt heute die Bevölkerung großes Verständnis und eine pietätvolle Ehrfurcht vor den Gebeinen unserer Ahnen. Besonders die Jugend ist begeistert und voll Interesse für einen Anschauungsunterricht an Ort und Stelle aus der Frühgeschichte unseres Volkes. Diese 1 1/2 Jahrhunderte alte Gräber sind ein Stück Heimat; unendlich viel haben sie dem zu erzählen, der aus den Stimmen der Vergangenheit die Gegenwart zu verstehen gelernt hat.

# Das Münchener Schach-Olympia

\* **München, 24. Aug.** In der zehnten Runde des Schach-Olympia, die am Sonntagvormittag gespielt wurde, hand der deutsche Mannschaft eine harte Prüfung bevor. Sie hatte gegen Ungarn, das in härtester Besetzung spielte, anzutreten. Nach erbittertem Kampf endete die Begegnung 4 1/2:3 1/2 für Ungarn.

Der kürzeste Kampf des Tages war eine von Stahlberg-Schweden gegen van Diebigh-Holland gewonnene 1 1/2:1/2 Punkte. — Die übrigen Ergebnisse bis zum Abbruch:

- Schweden-Rumänien 1 1/2:1 1/2
- Polen-Italien 5:0
- Deutschland-Ungarn 3 1/2:4 1/2
- Vietnam-Finnland 4 1/2:2 1/2
- Finnland-Brasilien 2 1/2:2 1/2
- Litauen-Österreich 2:1
- Dänemark-Norwegen 1 1/2:1 1/2
- Dösterreich-Bulgarien 4:0
- Holland-Schweden 1 1/2:4 1/2
- Frankreich-Jugoslawien 1:5
- spielfrei: Tschechoslowakei.

Nach den Ergebnissen bis zum Sonntagabend hält Polen auch weiterhin mit 5 1/2 Punkten knapp die Führung vor Deutschland mit 5 1/2 Punkten. Jugoslawien und Ungarn, die beide allerdings schon einmal spielfrei waren, folgen mit 5 1/2 bzw. 5 1/2 Punkten.

Der Stand der ersten elf Runden war am Sonntagabend:

- 1. Polen 5 1/2 Punkte (10 Hängepartien)

- 2. Deutschland 5 1/2 (9 Hängepartien)
- 3. Jugoslawien 5 1/2 (8 Hängepartien) (war bereits spielfrei)
- 4. Ungarn 5 1/2 (8 Hängepartien) (war bereits spielfrei)
- 5. Vietnam 5 1/2 (6 Hängepartien)
- 6. Tschechoslowakei 4 1/2 (7 Hängepartien) (war bereits spielfrei)
- 7. Dösterreich 4 (10 Hängepartien) (war bereits spielfrei)
- 8. Schweden 4 1/2 (8 Hängepartien)
- 9. Dänemark 4 1/2 (10 Hängepartien) (war bereits spielfrei)
- 10. Finnland 3 Punkte (14 Hängepartien)
- 11. Rumänien 2 Punkte (7 Hängepartien) (war bereits spielfrei)

Am Sonntagnachmittag fiel vor dem Abbruch nur eine Entscheidung, der Sieg Finnlands über Brasilien mit 5 1/2:2 1/2 Punkten. Deutschland stand beim Abbruch gegen Italien mit 4:1 und mindestens einer unentschiedenen Hängepartie bereits auf Gewinn.

Ergebnisse der 11. Runde bis zum Abbruch:

- Schweden-Frankreich 4 1/2:1 1/2
- Bulgarien-Holland 2:5
- Norwegen-Dösterreich 3 1/2:4 1/2
- Italien-Dänemark 8:3
- Brasilien-Italien 1:4
- Finnland-Österreich 5 1/2:2 1/2
- Italien-Deutschland 1:4
- Rumänien-Polen 1 1/2:4 1/2
- Tschechoslowakei-Schweden 5:1
- spielfrei: Jugoslawien.

Das Geheimnis gelöst

Erzählung von Hermann Linden

Auf dem großen Platz, nur wenige Meter entfernt von dem allersündlichen Standbild des Dichters, steht ein Kiosk für kleine Lebensmittel. Der Blick des Dramatikers, der ein Bild voll Hohlheit und Geist ist, obwohl er aus zwei hohlen Steinungen kommt...

jedermann alles gleich erzählen. Das Schachspiel ist meine Leidenschaft. Leider kann ich trotz aller Uebung mein Spiel nur leidlich nennen. Vom Kioskhändler lebe ich schon viele Jahre lang. Dieses Schachkaffee betreibt erst seit einigen Wochen...

„Verdammt sonderbare Auffassung“, entgegnete ich, „reichlich leichtsinnig! Haben Sie es denn so bid? Mit solchen Methoden können Sie doch Ihren Laden ruinieren und das Schachspiel bringt nichts ein!“

„Es gehört den Verstand“, sagte Kutner, „aber Sie haben recht. Ich muß mir eine Vertreibung für die Zeit beschaffen, in der ich spielen gehen muß.“

„Allerdings“, lachte ich, „wieso gehen Sie dann aber ins Kino, wenn Sie das Schachspielen so fesselt?“

Eines Abends ging ich wieder auf den Kiosk zu, um mir Zigaretten zu kaufen. Es kam jedoch nicht dazu, obwohl es erst neun Uhr war. Wenige Schritte nur trennten mich noch von der Dürte, da erlosch plötzlich das Licht und die riesengroße Steinfigur des Dramatikers ragte schwarz und in verschärfter Plastik zwischen den Säulen hoch...

„Hier herein!“ sagte eine kratzige Stimme. Die Tür flog auf, und zwei Männer stolberten nach einander ins Asteil — ein hochaufgeschossener Drücker und ein kleiner rudiischer. Dem Dickern baumelte eine pompöse goldene Kette vor dem Bauch.

Die Domaofce schlug elf Uhr. Langsame, eberne Schläge, deren Echo in einer kleinen Gasse, in die ich geraten war, von besonderer, mahrender Gewalt des Tones war. In dieser Gasse war keine Wirtschaft, also auch keine Musik, kein Lärm.

Die beiden ließen sich auf die gegenüberliegenden Sitze plumpfen. Der Dicke holte ein Päckchen Karten aus der Tasche. „Ein Spielchen?“ wandte er sich an einen Gefährten.

„Was denn — natürlich nur zum Zeitvertreib“, sagte der Dicke und schaute die Karten an. „Hier, sehen Sie mal ein! Merken Sie sich, welche es war, und seden Sie sie wieder zu den anderen.“

Niemand nahm von mir Notiz, niemand forderte Ausweise oder Kennworte, anscheinend war hier jedermann willkommen, auch völlig Fremde. Ich suchte den Mann vom Kiosk. Er war nicht in diesem Raum.

„Wo ist das As?“ fragte er. Der Dicke suchte geringföchtig die Asfeln und knippte auf eine Karte. „Manu? Wie ist denn das möglich?“

„Hm“, meinte der Dicke bedächtigt, „Eigentlich pflegt man bei diesem Spiel zu sehen, sonst macht es keinen Spaß.“

Herr Jucht nahm den Platz des Dickern ein, setzte und verlor. Beim zweiten Mal gewann er. Dann verlor er mehrmals hintereinander.

„Wieso?“ fragte ich etwas verdübt. „Na Schwab, Sie sehen doch, daß ich solo fide. Es ist kein Partner da — dann meine Bestimmung gewandert, sagte er mit beherztendem Blick hinzu — „ach, so, Sie sind gar kein Spieler, nur ein Kiech, na, dann auch gut, warte ich dann eben doch, bis Bronner kommt.“

„Er ist noch gar nicht“, flüchelte der Dicke. „Aber ich bin hier.“

„Ich will Ihnen jetzt die Wahrheit sagen — begann Kutner und stellte ein Glas Rotwein vor mich hin, „damals gebrauchte ich eine Ausrede. Man kann doch nicht

Ihnen sagen. Ich gehe hinein, weil Gunze und Miesin in der Wochenchau zu sehen sind.“

„Die berühmten Weltmeister“, unterbrach ich ihn, mit einem Nicken. „Er treut über diese meine mögere Kenntnis erklärte er noch: „In Amsterdam wurde kürzlich erneut um die Weltmeisterchaft gekämpft.“

„Er war ein sympathischer Mensch, der Händler Kutner. Ich beschloß, auf ihn zu achten, daß keine Leidenschaft, die im Grunde genommen harmlos war, ihm nicht zum Schaden auswüchse.“

„Das haben Sie auch gesehen?“ Sie sind ja ein ganz gefährlicher Beobachter“, rief Kutner aus, „auch das will ich

Die Karten fielen, Herr Jucht drehte eine um — das As. „Oh...?“ sagte er mehr erstaunt als triumphierend und hefte die beiden Scheine ein.

„Hm“, meinte der Dicke bedächtigt, „Eigentlich pflegt man bei diesem Spiel zu sehen, sonst macht es keinen Spaß.“

„Ich habe das Spiel noch nicht gesehen“, sagte der Dicke und schaute die Karten an. „Hier, sehen Sie mal ein! Merken Sie sich, welche es war, und seden Sie sie wieder zu den anderen.“

„Wo ist das As?“ fragte er. Der Dicke suchte geringföchtig die Asfeln und knippte auf eine Karte. „Manu? Wie ist denn das möglich?“

„Hm“, meinte der Dicke bedächtigt, „Eigentlich pflegt man bei diesem Spiel zu sehen, sonst macht es keinen Spaß.“

Herr Jucht nahm den Platz des Dickern ein, setzte und verlor. Beim zweiten Mal gewann er. Dann verlor er mehrmals hintereinander.

Die Anekdote

Die Nadel und die Deichsel

Die Tochter eines reichen Bauern hatte, obgleich sie nicht mehr zu den Jünglingen zählte, durchaus keinen Mann bekommen können; denn sie hatte ein so schwaches Gesicht, daß sie auf drei Schritte einen Hund nicht mehr von einem Kalb zu unterscheiden vermochte.

Eines Sonntags stellte er sich zum Verspruch ein, und anfangs ging alles gut. Dann trat der Freier mit dem Mädchen vor die Haustür, um die Wirtschaft zu befehlen.

„Wer hat denn dort drüben die schöne Nähnael in den Türbalken gesteckt?“ fragte sie scheinbar überrascht, obgleich das Ganze ein abgekartetes Spiel und der Anführer der alte Bauer war.

Er war erstaunt über des Mädchens Scharfsicht, das sich anschießte, eilig über den Hof zu laufen, dabei aber über eine Deichsel stürzte; die ihr den Weg versperrte und die sie nicht sehen konnte.

Das neue Buch



Drei Brüder

Von Felix Niemkaten, Brannenverlag Willi Bischoff, Berlin, 1936, 261 Seiten.

So ist das dann wohl, wenn eine kleine Gärtnerfamilie sich schlecht und recht abradert, um aus ihren Söhnen etwas Großes werden zu lassen. Da wird jeder Großchen für die „hohe Schule“ und das Studium zurückgelegt, da wird viel für die Kinder getan und manches an den Kindern gefündigt.

Niemkaten hat in diesem Roman so unendlich viele Wahrheiten aus dem täglichen Leben festgehalten, daß seine Arbeit nur werden konnte, wie das Leben selber ist, wenn man es genau und etwas nachdenklich betrachtet: Eigenartig schwingend, eigenartig „transzendent“.

Im Banne der Grauen Eminenz

Von Paul Seibe, Franckche Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 1936, 2. Auflage, 156 Seiten.

Einens Duerfchnitt durch die Außenpolitik des 2. Reiches vermittelt dieses Buch. Dem Unteritel, Charakterbild aus der Regierungszeit Wilhelm II., ist treffend Rechnung getragen. Die Sprache sowohl wie die Eichtung und Einteilung des Themas haben den an sich schon interessanten Stoff noch spannender gestaltet und damit eine vollstündliche Geschichtsbildung im besten Sinne des Wortes werden lassen.

Die Geschichte von den Leuten an der Außenföhrde

Von Moritz Jahn, Junge Generation, Verlag, Berlin.

Ein einzigartiges Werk, das in ungemein starker Sprache die Härte des friesischen Stoppengesches in einer Erzählung schildert. Gierhast, die Tochter eines lebenden Friesen, kämpft um die Reinhaltung ihrer Art, die bebrot wird durch ihre Vermählung mit einem Anecht.

Schrappenpüfler

Jugendtreiche und Gestalten. Von Rudolf Walferlange. G. Grote Verlag, Berlin.

Schrappenpüfler ist der wunderliche Name eines Knaben, den wir groß werden sehen in einer unwirklichen Landschaft, und der aber auch in der Reifezeit nicht von der Wunderlichkeit mit der er hineingeboren wurde in diese Welt, verloren hat.

Satan über Deutschland

Das Schickal Einzelnr und Aller, von Georg Karl, Kulturpolitischer Verlag Berlin — Leipzig — München, 8.50 RM. (272 S.)

In Form einer spannenden Erzählung wird hier sehr lebhaft vor Augen geführt, wie über das Schickal des deutschen Bauernhofes und der deutschen Fabrik bis tief in die Familie hinein der Jude Einzug gehalten hat, wie er Arbeiter und Bauern spalten und aus ihren Bestistimmern vertreibt.

„Wer hat denn dort drüben die schöne Nähnael in den Türbalken gesteckt?“ fragte sie scheinbar überrascht, obgleich das Ganze ein abgekartetes Spiel und der Anführer der alte Bauer war. Er war erstaunt über des Mädchens Scharfsicht, das sich anschießte, eilig über den Hof zu laufen, dabei aber über eine Deichsel stürzte; die ihr den Weg versperrte und die sie nicht sehen konnte.

# Zwischen Reden und Filmkunstschau

Der deutsche Film weiterhin erfolgreich — „Verräter“ gefällt

Sonderbericht des „Führer“

Venedig, August 1936.

Die „IV. Internationale Filmkunst-Ausstellung“, Venedig, nimmt ihren Fortgang. Zwar ist der Besuch der Filme nicht ganz einseitig und besonders jene Filme, die nicht in italienischer und französischer Sprache gezeigt werden, haben es schwer, sich durchzusetzen.

Um so größer ist der Erfolg des deutschen Films, der immer wieder des härtesten Interesses des Vido-Publikums sicher ist. Hatte schon der zweite Film Deutschlands auf der Filmischa, „Ave Maria“, dank der Mitwirkung von Benjamino Gigli und Käthe von Nagy eine ausgezeichnete Resonanz, auch in der Presse, so wurde der dritte Film, „Verräter“, als Filmkunstwerk bester Art anerkannt und lebhaft besprochen. Das Wirken der internationalen Spionage-Zentralen, aber auch der Geist und die Kraft unserer jungen deutschen Wehrmacht kommen in diesem Film klar verständlich zum Ausdruck. Leider kommt in dem Film, für den Karl Ritter als Spielleiter zeichnet, nicht ganz der Ernst der Arbeit der Spionageabwehr-Beamten zum Ausdruck, da das Schwerkriegsgerät der filmischen Darstellung auf die Rollen der Spione und ihrer Helfer abgelegt wurde, von denen besonders Willy Birgel, Siegfried Schürenberg, Rudolf Fernau, Uda Baarova und S. E. Böhme zu überzeugen verstanden. Das gute Element war durch Irene von Meyendorff, Theodor Loth, S. Wenzel und Epp Nitz vertreten. Von hervorragendem künstlerischen Wert sind die Aufnahmen, so besonders die Verfolgung der in feindliche Hände geratenen Flugmaschine durch Kletterstaffeln und Kriegsschiffe und die militärischen Übungen der Tankgeschwader. Hier schon setzte verschiedene Male der Beifall des Vido-Publikums ein, welches aus seiner Anerkennung keinen Hehl machte.

Von den übrigen bisher gezeigten Filmen vermerken das französische Werk Jacques Feyders „La femme héroïque“ (Die flüchtige Frau) dank der guten Darstellung und des geistreichen Dialogs, der amerikanische Film in Farben „The trail of the lone pine“ trotz ungeheurer fiktiver Wirkungen und der indische Film „Immortal Flame“ wegen seiner Eigenart zumindest zu interessieren.

Im übrigen sind die letzten Tage mit Sitzungen, Tagungen, Pressebesuchen und den dazu gehörigen Reden ausgefüllt gewesen. Die Sitzung der Internationalen Filmkammer unter ihrem Präsidenten Lehmann führte zu einem engeren Kennen- und Verstehen, das sich auf die weitere internationale Zusammenarbeit fruchtbar auswirken soll. Wesentliche Beschlüsse brachte diese erste Arbeitstagung des laufenden Jahres nicht. In der Eröffnungsfeier im Palazzo del Cinema, an der von staatlicher italienischer Seite der Präsident der Biennale, Conte Volpi, der Generaldirektor des Propagandaministeriums (St. Film), Luigi Freddi, der Präsekt von Venedig Erc. Catalano und Dr. Mariani, von deutscher Seite Vizepräsident Hans Weidemann, Präsident Vertman, Reichsfilmmarchall Franz Henkel, als Vertreter der Partei Curt Velling, sodann Dr. Quadt, Landgerichtsrat Fennig und der Mitbegründer der Internationalen Filmkammer, Oberregierungsrat Arnold Raether teilnahmen, wurde betont, daß die Zusammenkünfte internationaler Art einen doppelten Sinn hätten. Einmal böten sie die Möglichkeit, gleich gelagerte Interessen über die Grenzen der Länder hinaus zu vertreten, andererseits soll die breite Basis internationaler Zusammenarbeit dazu dienen, den zusammengeschlossenen Kultur- und Wirtschaftszweig mit besonderem Nachdruck in allen Ländern zu fördern. Zum internationalen Inter-

essenanstand und zur internationalen Förderung komme die hohe Aufgabe, die Völker übereinander aufzuklären und damit zur gegenseitigen Achtung und Wertschätzung beizutragen.

Auf der Tagung des Internationalen Filmtheaterbesitzer-Verbandes erhaltete sodann der Präsident Fritz Vertman einen Bericht über die Verwaltungsarbeit des abgelaufenen Jahres. Anschließend befaßte sich die Sitzung mit den wichtigsten Fragen des Standes der Filmtheaterbesitzer. Es wurde beschlossen, allen Mitgliedsstaaten die Einführung des Einjahresprogramms dringend nahezu legen. Weiterhin wurde die in verschiedenen Ländern bereits eingeführte Begrenzung von Filmtheaterbauten unter Berücksichtigung des vorhandenen Bedürfnisses als unerlässlich bezeichnet.

Zwei Presse-Tees, von denen je einer von der Leitung der IV. Internationalen Filmkunstausstellung und von der Reichsfilmmarke veranstaltet wurden, ergaben die Möglichkeit, in privaten Gesprächen sich kennenzulernen.

Von den bisher gezeigten annähernd 30 Filmen sind höchstens 5-6 von so ausgezeichneter Qualität, daß sie auf eine internationale Filmkunstschau gehören. Die übrigen Filme erwiesen sich als teils über, in der Mehrzahl jedoch höchstens auf dem Durchschnitt liegende Unterhaltungsfilme, die wohl floriert gemacht und nett anzusehen sind, der künstlerischen Entwicklung des Films aber kaum dienlich sein können. Vielleicht entschädigen die folgenden, letzten Tage — einige Titel und die Namen einiger ihrer Schöpfer deuten darauf hin. Trotzdem der Luis-Treffer-Film „Der Kaiser von Kalifornien“ noch nicht öffentlich vorgeführt wurde, ist er gegenwärtig bester Favorit im Wettbewerb des Films.

„Vermont Musikfest 1936. Vom 26.-28. August findet in Bad Pyramont ein Musikfest statt, das den Namen „Eine unterhaltende Musik“ trägt. Die Geselemtung liegt in Händen von Generalmusikdirektor Fritz Lehmann. Weiter sind beteiligt das niederländische Landesorchester. Unter den Komponisten finden wir Namen wie U. Sommerlatte, Blader, von Anort, Jörn, Pichin, Schaller, Waack, Hellwig, Sang, Erpf, Trapp, Gaas, Wohlfurt, Grabner, Graener, Frommel, Walter, Schöner, Giesler. Von den 24 Konzerten, die stattfinden werden, sind 12 Aufführungen.

Das Programm des VII. Internationalen Bruderkongresses. Das VII. Internationale Bruderkongress findet aus Anlaß des 40. Todestages des Meisters am 11. Oktober in der Zeit vom 7. bis 16. Oktober in Wien statt. Es gelangen u. a. die vierte, letzte und neueste Symphonie in der Originalfassung unter der Leitung Edmund Kubelick, die achte unter Dr. Karl Böhm, die dritte und die G-Moll-Couvertüre unter Anton Kovat zur Aufführung. Der Wiener Männergesangsverein, der Schubertbund, der Singverein und die Singakademie veranstalten unter dem Dirigenten Ferdinand Grobmann und Viktor Feldner ein Konzertkonzert in der Konzerthaus, Ferdinand Grobmann leitet in der Hofoper das „Wohlfühl-Requiem“, Ferdinand Grobmann in der Hofoper die „Waffen in G-Moll“ und Prof. Dr. Weiskopf in der Hofoper die „Zeit der V-Moll-Messe“, Regierungsrat Mohr ebendort ein Orchesterkonzert. Außerdem findet eine Festsitzung in der Hofoper und ein Festkonzert der Staatsoper für Musik im Hofopernhaus statt.

Musikfestscheit Gedächtnis für Friedrich v. G. Im Schillerhof des Berliner Zoos, am 19. August, fand ein Gedächtnisfest für Friedrich v. G. statt, die in der Begegnung von Musik und Wort von höchster Eintrachtigkeit war. Hans von Benda, der Leiter dieser an den Sommerabend von Andreas Schillers monumentaler Architektur bei der Aufführung des „Wallenrodts“ in der Hofoper, hatte die Musik des Festes in der Mittepunkt des Abends gestellt; eine Festschönheit, die in ihrer melodischen Gestaltung und zwei Märchen, die der Pfälzer Bläserchor vom Solortum dieses. Zwischen diesen Darbietungen erwiderte vom Fest der festlichen Gedächtnisfeier teilhaftig.

# Ferien so und so gesehen

Von German Gerhols

... Du ahnst ja nicht, wie herrlich es hier auf dem Lande ist! Diese himmlische Ruhe und Abgeschiedenheit! Keine Autos, keine Elektrische weit und breit. Nicht einmal Radio ist im Haus. Nirgends zerrt Melkame an Sinnen und Nerven, nur wohlthuende Stille für die Ohren und mildes Grün für die Augen. Wie beneidenswert sind doch die Leute, die jahraus, jahrein immer so leben dürfen, eng verbunden dem Busen der Natur...

... ich bin ja Ida so dankbar, daß ich meine Ferien bei ihr verbringen darf. Das ist doch mal wirklich eine Ausspannung und Erholung. Hier kommt einem alles wie in einem Paradies vor. Alles ist so mühelos und gleich bei der Hand. Wenn man nicht will, braucht man kaum einen Schritt zu gehen. Die Bahn hält vor dem Haus, sogar die Treppe erparst ein Fabrikant. Und diese Ruhe in der Wohnung. Hier brüllt kein Vieh, tragen keine Säbne in der Nacht und all der andere Lärm bei uns auf dem Dorf. Aber trotzdem ist von Langeweile keine Rede hier. Kino, Theater, Konzert, alles in der Nähe und zum Spazierengehen die wunderbaren Anlagen mit den gepflegten, sauberen Wegen. Ja, das ist ein Leben, wie alle Tage Sonntag hier in der Stadt. Bloß schade, daß man nicht immer...

... Dies hier mühte einmal in mein Leben treten! Diese unendliche Weite des Blickfeldes, diese Grenzlosigkeit des Horizonts! Wir sind es gewohnt, daß von links auf Berge und Felsmassen und die Weite verschließen. Darum sind diese Tage am Meer tiefgreifendstes Erlebnis. Innerlich und äußerlich sind die Grenzen meines Geistes ins Unendliche verrückt und unerlösbar breitet sich die Seele in köstliche Fernen. Schwer und nachhaftig ist die Luft hier, wie das Meer selbst. O wer doch immer...

... Liebe Kollegen und Freunde an der Wasserfront! Ein kräftiges Frühstück und Dubselb aus 2 Kilogramm...

meter Höhe! Gestern auf Hornjoch gewesen, morgen per Seilbahn auf Zugspitze! Von Gipfel zu Gipfel! Immer höher! Dazwischen Rast auf der Alm! Mit Original-Kändler und Zithermusik! Daß es so etwas herrliches gibt, können wir auf unserem armenigen Flachland und gar nicht vorstellen! Und diese federleichte Luft hier! Und das schwere Bier und die wackeren Bäum und Wein! Schade, daß man nicht immer...

... und vergiß bitte nicht, mir ein frisches Hemd und Strümpfe nach Isbad zu schicken, das ich gegen Ende der Woche zu erreichen gedente. Man schwitzt bei der Hitze recht ordentlich, namentlich unter dem Aufwind. Dafür aber offenbart sich auf Schritt und Tritt ein Wunder der Schöpfung nach dem anderen auf den stillen Fußpfaden und Wanderwegen. Die Vögel singen, die Grillen zirpen und jedes Blümlein grüßt den geruchlosen Wanderer. Weit in der Ferne nur sieht man ab und zu eine der großen Landstrassen, auf denen mit langen Staubfahnen hinter sich, die Autos rasen. Wie bezaubernd diese armen Wesen, die in ihrem Matragengrüßen an den Schönheiten der Welt vorüberziehen...

... Die Welt — ein märchenhafter Film! Gestern noch Schwarzwald, Baden-Baden, Heidelberg um, heute der Rhein mit seinen Burgen, Ruinen und Weinbergen, soeben Kölner Dom passiert! Phantastisch, wie er am Ende der Autofahrt als kleine Spitze am Horizont auftaucht, und wie er dann vor unseren Augen aufsteigt in den Himmel gewachsen ist! Der Wagen läuft aber auch einfach pfundig! Glatte hundertsech durchgehenden von Bonn bis Köln! Herrgott, wie muß den armen Schlafenden zumute sein, die per Eisenbahn, oder gar zu Fuß herumkriechen. Ein Leben ohne Auto ist überhaupt kein Leben! Selbst am Steuer sitzen! Nicht gefahren werden, sondern selbst fahren! Das ist doch das Wundervolle, was es nur geben kann! Schade, daß man nicht immer so weiter...

... alle Sorgen haben die ändern. Ich selber tue nichts als essen, im Liegestuhl faulenzern und höchstens schauen, wenn wieder eine neue, märchenhafte Küste vor uns auftaucht. Was geht mich an, wo wir herkommen, wohin wir fahren? Das alles ist Sache des Kapitans und der Schiffahrtsgeellschaft. Ein köstliches Gefühl: ich habe bezahlt und werde gefahren. Meinemwegen könnte es ewig...

... Du kannst dir etwas darauf einbilden, lieber Freund, daß ich Deinen Brief überhaupt aufgemacht habe, weil ich Deine Handschrift erkenne. Denn endlich habe ich mal Urlaub und kann mal vier lange Wochen daheim bleiben! Das Auto im Stall, der Mutterkoffer auf dem Boden! Bis jetzt habe ich nicht, als den Schlafanzug angezogen! Ich läumle mich von meinem Bett in meine Badewanne und von da auf meine Couch! Jemand, wo draußen reifen und haften arme Irre...

# Aus Kunst und Leben

hatten die Worte von Friedrichs Testament als erhebendes Bekenntnis zur Menschheit und als Zeugnis seines großen Menschentums. Der Abend der von Berke Gändels und Mozart umarmt wurde, war für viele hundert Hörer ein unvergessliches Erlebnis.

Feierabendung auch bei den Fronten. Bisher war die Ansicht häufig, die Fronten hätten ausschließlich die Körperbestattung gekannt. Es konnte jedoch nachgewiesen werden, daß auch Feuerbestattungen verschiedener Art nicht selten waren und zum großen Teil bis in das erste Jahrhundert reichten. Da das Aufkommen der Körperbestattung mit dem Eindringen und Vordringen des Christentums gleichgesetzt ist, setzt sich, wie lange sich auch bei den Fronten der Glaube, der von den Altordern überliefert war und die mit ihm übergebenen Rituale — die Bestattung von Toten war eine der wichtigsten Aufhandlungen — erhalten hat.

**Für die Nieren**  
**Aberlinger Adelheid-Quelle**  
Große Heilerfolge selbst bei ererbten Leiden  
Prospekte durch die Mineralbrunnen A.G., Bad Nauheim  
Ebenfalls in Apotheken und Drogerien, Hauptniederlage:  
Bism & Müller Mineralbrunnenvertrieb, Karlsruhe, Zirkel 30, Tel. 255

Copyright by Carl Dunder Verlag, Berlin.  
**LEO SINGLE**  
**LENER DIMPLIA**

(23)  
Da standen sie sich gegenüber, in einem kahlen, schmucklosen Hollywooder Studio-Büro, der Dichter Ilsa Straffoff aus Brant an des Desna, zwischig rubelost und geübt, seit ein dunkles Tor sich für immer vor dem Land geschlossen hatte, das einmal seine Heimat gewesen war, und der Regisseur Gunnar Wargis — zu Hause am stillen blauen Njalmar-See — und logen sich über ihre Not hinweg. Der eine, indem er Entschlüsse äußerte, die nie zur Ausführung kommen würden, der andere, indem er pries, was ihm verhofft war, und bespöttelte, wannach er selbst sich verzehrte!

„Wissen Sie denn“, sagte der Russe unvermittelt, was es für mich heißt, mitten in einem Tollhaus plötzlich einem Menschen zu begegnen, einem Menschen wie diesem Mädchen? Ich glaube, es wäre die Entsatung der Staaten und die, die Sie schon so lange für die Varus Pictures suchen, Wargis: ein Mensch, ein wahrhafter Mensch auf der Feinwand!“

„Nein, ich glaube etwas ganz anderes“, antwortete der Regisseur mit gespieltem Gleichmut und nahm seinen Rock von der Stuhllehne; „ich glaube, daß Sie tatsächlich ein verdammt mehr „menschliches“ — oder sagen wir auch „männliches“ — als künstlerisches Interesse für diese junge Dame hegen.“

Der Russe antwortete nicht. Wie immer schien er plötzlich aus einer ererbten Leidenschaftlichkeit wieder unmittelfar in völlige Apathie zu verfallen. Wargis hand, dem Zimmer den Rücken zugewandt, vor dem nackten Fenster und blickte gedankenvoll auf den Hof.

„Welch zweckloses Veredel!“ Jetzt gewann langsam sein in sieben Jahren Hollywooder-Dalein gewordenes zweites Ich wieder die Oberhand. „Die Desko macht Schwierigkeiten. Schön! Das geschah nicht zum erstenmal. Der Russe hatte eine Idee — schon der Titel war für Amerika kein Geld wert.“

Beide, Straffoff und die Desko, waren im Augenblick unentschieden, und beide wußten genau, daß sie es waren. Der Desko hatte der Zufall einen Autounfall in den Schoß geworfen, wie sie ihn sich zur Erhöhung ihrer

Publicity, vor allem aber zu allerlei an Erpressung grenzenden Manövern nicht besser hätte wünschen können. Straffoff war ein hübsches Mädel über den Weg gelassen, das er auf Grund seiner eigenen Stellung zu lancieren gedachte. Dies war die Situation, aus der es einen Ausweg zu finden galt...

Eines war übrigens jedem Eingeweihten klar: daß es der Desko nicht um dieses junge Mädchen ging, sondern allein um den Ruf, den sie nach einem nicht ganz geklärten Vorfall vor einigen Monaten im Baltimore-Hotel hatte und zu Fall zu bringen suchte. Das war klar, obgleich sie Wargis, heute morgen durch ihre hochfeine Hausdame am Telefon hatte bestellen lassen, für ihre Nachfolge im nächsten Film sie ja wohl geortet, und „Die eternal song“ müsse nun wohl bis zu ihrer Wiedererzeugung warten. Dabei hatte Gunt einmüddrei befestigt, daß ihr bei der ganzen Geschichte nicht das geringste passiert war und ihr blutüberströmtes Gesicht nur in der noch blutigeren Phantasie der Broadway-Reporter existierte...

Er hörte hinter sich den Russen aufstehen. Mochte der sonderbare Russe in Gottes Namen fürs erste seinen Willen haben! Schließlich würde es sein schöner Schicksal später sicherlich auch ein wenig billiger tun als mit einer ersten Rolle. Wegen der Desko mußte eben Barnes nach seiner Rückkehr aus Florida vielleicht einmal selbst mit ran. Barnes, der ja seit zwanzig Jahren so seine Erfahrungen mit Starlaunen und Kulissenintrigen hatte.

„Na, dann kommen Sie schon“, rief er den noch immer reglos vor sich hinbrütenden Dichter bürschig am Arm. „Nehmen wir bei Gustav einen Drink, bis Ihre Baroneh erscheint. Mein Horoskop sagt mir für diese Tage Ueberraschungen voraus. Vielleicht erleben wir jetzt eine...“

„Sie kommen die Treppe herunter, gehen langsam bis zum Strich, bleiben stehen...“ Gunt war dabei, die Szene zum dritten Male zu erklären.

Christa hörte gar nicht zu. Es war abfolnt überflüssig und zwecklos, sich alle diese Anweisungen und Be-

lehrungen zu merken, die ihr dieser fremde Mensch da seit einer Viertelstunde mit einer unangenehmen Vertraulichkeit und Höflichkeit erteilte. Nie würde sie vor all diesen starrenden Augen diese lächerliche Mannequin-Parade aufführen können.

„Alles Licht zu mir!“ schrie Gunt, der heute Kameramann und Regie-Assistent in einer Ferien war. Und aufsehend lohte sofort eine heiße, weißblaue Helle über das Rollen- und Brettergerwir hin, das eine Art Treppe darzustellen hatte. Die Beleuchter posteten wie verummte Nachtwächler zusammengekauert auf ihren Gerüsten. Das Mikrophon hing dünn und tückisch am Galgen in der freien Luft...

„Licht okay!“ kam es hoch aus der Tiefe des Aufnahmewagens. Gunt sprang auf kurzen Beinen die Stufen herab. Ein Schmarfhanl tönte mehrere Male sekundenturz in das Durcheinander der Stimmen und Geräusche. „Achtung, Aufnahme!“ schrie jemand. Ein Mann rief häufig etwas gegen das Mikrophon, schlug zwei Holzklappen übereinander, auf denen mit Kreide ein paar Worte und Zahlen geschrieben standen, und lief dann gleichzeitig eilend aus der Szene irgendwohin ins Dunkel des Planab.

Christa war allein, stand auf einer improvisierten, nackten Bühnentreppe im Licht schattunfängeriger Jupiterlampen und hatte nichts zu tun, als einige Stufen hinunterzugehen, an einem Kreidestrich stehen zu bleiben und einen englischen Satz in die Luft zu predigen...

Warum ging sie nicht? Warum stand sie noch immer steif und reglos, auf dieser lächerlichen Treppe und wartete, daß endlich etwas geschähe? ...

Oder ging sie schon? War sie selbst das, die da langsam und gestelzt mechanisch einen Fuß vor den anderen setzte, nichts mit den hängenden Armen anzufangen wußte, vollständig aus der Richtung kam, keinen Kreidestrich sah, kein Mikrophon und diesen einen jämmerlichen Satz, den sie aufzulesen hatte, nicht mehr zusammenbrachte? ...

„Halt! — Licht aus!“ — „Licht aus!“ kam das Echo von der Dede herab.

„Fräulein von Selchow! Sie müssen sich freier bewegen, mehr gelockert. Sie gehen ja nicht. Sie marschieren ja wie ein Bleisoldat...“

Warum lief sie nicht ganz einfach hier weg? Warum ließ sie sich von diesem Amerikaner vor allen diesen Leuten so zurechtshüben?

„Bitte, noch einmal, ohne Licht!“ schrie Gunt herüber. „Licht! Ruhe!“

Wieder stand Christa auf der obersten Stufe, dieser Schafotreppe und wußte nicht, wie sie überhaupt noch einmal da hinaufgekommen war. Nur das eine spürte sie mit schmerzhafter Gewißheit: in wenigen Sekunden würde das Ende da sein, das Ende eines Wundertraumes,

von dem sie erst jetzt wußte, daß sie im Grunde nie auf gehört hatte, an seine Erfüllung zu glauben...

Aber achte denn überhaupt noch jemand auf sie? Sie konnte, noch gebelnd von der grellen Lichtfülle, kaum etwas von ihrer Umgebung erkennen. Das ganze Theater war ein graues Drumter und Drüber von toten Dingen, nur der verlassene Aufnahmewagen auf seinen schrägen Schienen glöhte sie mit seinem großen runden Auge wie ein unförmiges Fabeltier gepenstlich an. Die Reden der Männer unten waren laut und kläffend und verumtunten auch auf Gunts energisches Kommando nicht.

Sollte sie jetzt mitten in diese Unaufmerksamkeit hinunter gehen und ihr Sprößlein sagen wie ein nicht ganz für voll genommenes Schülkind unter Erwachsenen? Wie lächerlich, zu glauben, man könnte da so einfach durch ein hohes Photografiertwerden ein Vermögen verdienen. Hatte nicht alles seinen Preis? Und wurde Mitarbeiter bezahlt, deshalb nur so ungeheuerlich und mächtig bezahlt, weil kaum einer unter Hunderttausenden sich überhaupt dazu eignete? ...

Ihr Name wurde genannt. „Fräulein von Selchow!“ Diese Stimme kannte sie. Der dunkle, behaltende Menschenhaufen am Fuße der Treppe öffnete sich, ein Mann kam die Stufen herauf. Ilsa Straffoff.

Es war fast eine Erlösung für Christa, sich endlich wenigstens nicht mehr allein unter all diesen spöttlichen Augen zu wissen. Sie freute dem Dichter mit einem Aufsatzen der Erleichterung die Hand hin. „Gott sei Dank!“ sagte sie müde. Und dann sehr leise: „Ich glaube, es geht nicht...“

Der Russe sah sie zuerst schweigend an. Er hatte fast knabenhaft fromme Augen in dieser Sekunde. Vielleicht wußte er es jetzt auch zum erstenmal, der Dichter Ilsa Straffoff aus Brant an der Desna, daß er dieses junge Mädchen liebte. Nur einen fühligen Augenblick lang schielte sein Gesicht dieses Leuchten von innen her, dann mandelte es sich fast ohne Uebergang zurück zur undurchdringlichen Maske fast toten Gleichmuts.

„Verzeihen Sie mein Zutritt“, sagte er mit seiner etwas schleppenden Stimme. „Es ist selbstverständlich absolut falsch, was man da mit Ihnen macht. Aber verüben Sie sich doch jetzt einmal gänzlich zu entspannen, zu tun, als ob Sie vollständig allein in dieser Halle wären. In Wirklichkeit sind Sie das ja auch, denn keiner Ihrer Zuschauer hier zählt mehr als das tote Photo-Objektiv dort.“

Dieser Satz war bei aller Gelassenheit, mit der er hingelassen wurde, für Christa von so eindringlicher Wirkhaftigkeit, daß sie sofort ruhig wurde.

(Fortsetzung folgt)

# AUS KARLSRUHE

## Früher Herbst?

Sicher war das gestern ein Sonntag, der nach dem regnerischen Wetter der vorhergehenden Tage uns recht freundlich überrascht hat. Kein Wunder, daß der Ausflugsverkehr weit stärker war, als vorauszu sehen, auch der Stadtpark konnte sich eines guten Besuches erfreuen und Rappenhof hatte überraschend starken Zuspruch gefunden.

Aber trotz allen schönen Sonnenscheins lag doch in dem bisweilen hart, dann aber auch wieder recht kräftig wehenden Wind ein Hauch von nahendem Herbst, der vor allem in den ersten Abendstunden sich lebhaft spürbar machte und uns andeutete, daß es nun doch langsam Schluss ist mit dem Sommer. Freilich hätten wir sicher alle nichts dagegen, wenn dieser Übergang von der einen zur anderen Jahreszeit sich zunächst einmal recht sanft und ein bißchen abgerundet vollziehen würde, denn uns scheint als hätte der Sommer doch noch einiges nachzuholen, bevor er uns schon wieder verläßt.

## Stadtverwaltung fördert den Sport

Die Stadtverwaltung stützt für die Durchführung eines alljährlich darüber abzuhaltenen Sportfestes der Sportvereine des gesamten Bezirks Karlsruhe gemäß dem Antrage der städtischen Sportkommission einen Wanderpreis, der für eine 10x100-Meter-Staffel der großen Turner- und Sportvereine verwendet werden soll. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsbundes für Leibesübungen hat sich bereit erklärt, ihrerseits einen Wanderpreis für die kleinen Vereine beizusteuern. Damit soll vor allem auch das Interesse an der Leichtathletik in Karlsruhe gehoben und die Veranstaltung von leichtathletischen Vorführungen begünstigt werden. Die städtische Sportkommission wird der Stadtverwaltung nähere Vorschläge über die Durchführung derartiger Veranstaltungen mit Hilfe der Wanderpreise machen und dafür sorgen, daß die Veranstaltungen alljährlich im Benehmen mit der Stadtverwaltung durchgeführt werden.

## Frohe Jugend zeltet

### Streiflichter von der Eröffnung des Zeltlagers des Bannes 109 der HJ

Einmaliger Wadbesrieden, Sonntagsskille herrscht ringsum im herrlichen Wiesental oberhalb der Straße Büdenbach-Weidenbach. Kaum ist das Rahm der Büdenbacher Gehegnisse erreicht, da tut sich was. Gelächter der Wadbesrieden, die den Berg erklimmen, löst ab und zu die Waldesruhe, wo zwischen hindurch die rot-weißen Bäume der Althalbins die romantische Stelle der Straße Büdenbach-Weidenbach passieren. Von ferne vernimmt man den Schlag der Uhr des Büdenbacher Dorfkirchleins, während inmitten gründer Au in den letzten Tagen ein weiche Zeltstadt errichtet, die für sechs Tage Jugend beherbergen soll. Der Bann 109 der HJ zeltet nämlich als Gast der Gemeinde Büdenbach hier.

Am gestrigen Sonntag wurde das Lager eröffnet. Lautlose Stille herrscht beim Einmarsch der Fahnen. HJ ist angetreten. Trommelwirbel des Göttinger Spielmannsanges setzt ein. Bannführer E. J. Le. Karlsruhe nimmt die Meldung entgegen und leitet sie an Kreisleiter W. O. R. weiter. Der Fahnenmarsch folgt, worauf die Jugend ihr Lied singt. In kurzen Sätzen weist Bannführer E. J. Le. sodann auf die Bedeutung des dritten Zeltlagers des Bannes 109 hin. Die Zusammengehörigkeit der HJ mit der Partei sei durch die Anwesenheit des Kreisleiters am deutlichsten herausgestellt. Sechs Tage lang verweilt sich hier die Jugend, die dem Führer verschoren, alles zu geben, um bei Nacht und Notung wirkliche Stunden der Erholung zu genießen. Ganze Kerle soll aus ihr gemacht werden, um sie nach dem Willen des Führers zu formen. Mit neuer Kraft und neuem Willen zieht sie am Schluß des Lagers dann wieder hinaus, um den Nationalsozialismus in die Tat umzusetzen. Sehr treffend wies Kreisleiter W. O. R. die HJ als das Rekrutendepot der Partei aus. Die heutige Jugend sind die Männer von morgen. Vorherrschend sei im Lager Gemeinheitsleben und Gemeinheitsgefühl. Über allem aber liege die Volksgemeinschaft, an der Spitze der Führer; denn die Partei ist ewig, weil das Volk durch seine Jugend ewig bleibt. Wir danken dem Herrgott, der uns den Führer gegeben und immer begleitet zum Segen des Volkes. Und in diesem Sinne erteilte Kreisleiter W. O. R. das Zeltlager des Bannes 109 der HJ.

Das Kommando: „Heißt Flange!“ ertönt. Am Fahnenmast, inmitten des Lagers, gleitet die Fahne der deutschen Jugend empor. „Vorwärts, vorwärts!“ stimmt die Jugend ein, lustig flattert die Fahne im Winde, während der Bannführer all den Förderern des Lagers den Dank ausspricht und gleichzeitig Beförderungen bekanntmacht für diejenigen Kameraden, die tagaus, tagein in den Gefolgschaften unermüdet ihre Pflicht taten. Sein Sieg Heil galt dem Führer.

Die Verbundenheit mit den Verantwortlichen dokumentiert immer das Erscheinen der Gäste. Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Behörden, der Karlsruher Polizeipräsident, SS-Sturmabführer Huber-Karlsruhe als Vertreter des NS-Schnitzens, U. Auf, Kappner von der SS-Standarte 62, Vertreter der Motorstandarte 53 und viele andere, zählten am heutigen Tage zu den Ehrenvätern der Jugend. Nicht vergessen wollen wir die Einwohner der umliegenden Dörfer, die sich für das Zeltlager interessierten.

Und nun schloß sich ein Gang durchs Lager an. Am Eingange das Wachzelt. Die Gruppe der Gefolgschaftsführer grüßen den Besucher, in Abständen steht Zelt an Zelt. Aus Batterien, Zeltbahnen, darauf eine dicke Schicht Stro, den Tornister als Kopfkissen, ist das Nachtquartier hergestellt. Poch tausend, erinnert das nicht den

## Die Weltreise des Kreuzers „Karlsruhe“

### Lichtbildervortrag des Kommandanten, Kapitän z. S. Siemens, im Konzerthaus

Vor geladenen Gästen hielt der Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe“, Kapitän z. S. Siemens, am Samstag im großen Saale des Konzerthauses einen Vortrag über die letzte Weltreise des Kreuzers, von der wir während der Fahrt laufend Sonderberichte brachten.

Im Namen der Landeshauptstadt begrüßte Oberbürgermeister Jäger den verdienten Kommandanten und ließ ihn herzlich willkommen heißen, daß der Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe“ der Vaterstadt über die Ergebnisse der Auslandreisen berichtet. Dankbar begrüßte er diese Tradition, in die vielen Länder, die der Kreuzer auf seiner Fahrt berührt habe, im Lichtbildervortrag geführt zu werden. Sie wissen, Herr Kapitän, daß wir Karlsruhe auf den Patenkreuzer besonders stolz sind. Was mit ihm zusammenhängt, ist unserer ungeteilten Aufmerksamkeit sicher, denn wir betrachten ihn als „un-

seren Kreuzer“. An seinem Bug fährt er das Karlsruher Stadtwappen mit der Aufschrift „Fidelitas“, zu deutsch „Treue“. Kein Wahlspruch könnte besser und schlagender unter aller Haltung gegenüber Volk und Vaterland ausdrücken, als dieses eine Wort, es bedeutet unsere Ehre. Das innige Verhältnis der Karlsruher zu dem Patenkreuzer gewinnt noch an Herzlichkeit durch die Erwiderung dieser Gefühle durch die gesamte Besatzung.

Am Vormittag hatte der Kommandant dem Reichsstatthalter und dem Oberbürgermeister einen Besuch abgestattet und bereits berichtet, daß die vergangene Reise des Kreuzers sich zu einem großen Erfolg für Deutschland und seine Weltung in der Welt gestaltet hat. Wo immer das majestätische Schiff einen Welthafen anließ, war man begeistert über dieses herrliche Zeugnis deutscher Technik und deutschen Geistes. Der tiefe Eindruck, den das Schiff von Deutschlands zielstrebigem Aufbauwillen

abgab, wurde noch vertieft durch die ausgezeichnete Haltung der ganzen Besatzung.

„Wir sind überzeugt“, so führte Oberbürgermeister Jäger aus, „daß der Kreuzer seine neue Aufgabe im Flottenverband ebenso erfolgreich erfüllt, wie jene als Schulschiff, zu Ruhm und Ehre Deutschlands. Daß ihn auch in dieser neuen Tätigkeit die besten Wünsche der Landeshauptstadt begleiten, bedarf keiner weiteren Betonung. Wir wollen nur hoffen, daß wir auch weiterhin den Kommandanten des Patenkreuzers recht oft hier in Karlsruhe begrüßen und willkommen heißen dürfen.“

Der Oberbürgermeister überreichte Kapitän Siemens ein Andenken zum äußeren Zeichen des Willkommens und der Freude über den Besuch und schloß seine Ansprache mit dem Wunsch, der Kommandant möge dieses Mal die besten Eindrücke von der Patenschaft und dem schönen Baden Land mit nach Hause nehmen.

Im nachfolgenden Lichtbildervortrag schilderte Kapitän z. S. Siemens die Ergebnisse auf der Weltreise des Kreuzers Karlsruhe mit seiner 300 Mann zählenden Besatzung, der 18 Bodener, darunter drei Karlsruher angehörten. Die „Karlsruhe“ war der erste Kreuzer, der mit der neuen Reichsriegsflagge in See ging. Neben der Erhaltung des Marinenschwimmes galt seine Mission in erster Linie der Stärkung des Deutschtums im Ausland. Diese Aufgabe hat der Kreuzer nach besten Kräften erfüllt. Überall wurde er begeistert von Deutschen, die fern der Heimat, in fremden Ländern leben, begrüßt, brachte er ihnen doch ein Stück Heimat mit.

Auch das Ausland bereitete dem Kreuzer stets einen herzlichsten Empfang. Die Gastfreundschaft der Engländer und Japaner verdient besondere Aufmerksamkeit. Anerkennend äußerte man sich über den Aufstieg der letzten drei Jahre und bringt dem Nationalsozialismus Verständnis entgegen. Gerade die Japaner schauten mit Bewunderung auf Deutschlands großen Führer, der sein Land wieder zur Weltgeltung gebracht hat. Diese Bekäftigung aus dem Munde des Kommandanten erhöhte den Wert seiner interessanten Ausführungen über die Weltreise, die durch prächtige Lichtbilder veranschaulicht wurden.

Wie wir bereits berichteten, wurde der Kreuzer Karlsruhe nunmehr dem Flottenverband eingereiht. Kapitän z. S. Siemens behält auch weiterhin seine Führung.

## Großes Reitturnier in Karlsruhe

### Wehrmacht, Reichsnährstand und Stadt als Veranstalter

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Aber auch die Jugend kommt mit einem Jugend-Fahrtturnier zur Anerkennung ihrer Leistung. Alle nach dem 1. 1. 1920 geborenen Angehörigen der HJ, des SA, des SS, SA und SA können an diesem Springen teilnehmen. Die reitersportliche Jugend wird unabweislich diese günstige Gelegenheit zum Beweis ihrer Leistungen nicht vorbegeben lassen. Der Nennungsanschluß für dieses für Nordbaden und die Pfalz so bedeutungsvolle Reit- und Fahrturnier ist auf Dienstag, den 8. September 1936 festgesetzt. Die Adresse der Meldestelle lautet: Reit- und Fahrturnier, Karlsruhe, Beierheimer-Allee 16 (Bad. Pferdebankgebäude). Reiter und Reiterinnen melden sich zahlreich!

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die lokale Bedeutung ähnlicher Unternehmungen hinausgeht. Die Vorbereitung für Reit- und Fahrturniere ist für 4-jährige inländische Warmblutpferde und alle Reiter und Reiterinnen offen. In der Eignungsprüfung für Reitpferde sind 4-jährige inländische Pferde zugelassen. Ferner findet eine Eignungsprüfung für Jagdpferde statt, an der 5-jährige inländische Pferde zugelassen sind. Drei große Dressurprüfungen für Reispferde werden veranstaltet. Einen erheblichen Teil des Programms nehmen die 4 Jagdspringen ein, für die genau wie für die übrigen Springen und Prüfungen, wertvolle Ehrenpreise der führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat vorgesehen sind. In zwei Klassen werden auch die Vielseitigkeitsprüfungen für jährige und ältere Pferde großes Interesse erwecken. Besonders verdienen auch die Prüfungen für Wagenpferde und Geschäftsgespänne Erwähnung. In der vorgenannten Veranstaltung wird in 3 Gruppen und zwei Mann in Dienstanzug ohne Waffen. Die Pferde sind leicht gefaltet. Gerade dieser Wettbewerb wird eine glänzende Prüfung für das reitersportliche Können der Soldaten, der Polizisten, der SA- und SS-Männer sein.

Das von Reichsnährstand, Wehrmacht und Stadt Karlsruhe stattfindende große Reit- und Fahrturnier am 19. und 20. September ist nunmehr ausgeschrieben worden. Diese Ausschreibungen lassen erkennen, daß das Turnier weit über die





# Turnen und Sport

## Deutscher Sieg im Fürstenberg-Rennen

Glanzvoller Auftakt der Baden-Badener Rennwoche - G. Mühlens „Wahnfried“ schlägt die Italienerin „Suanguelen“ im Fürstenbergrennen

Von unserem nach Iffezheim entsandten v. S. Schriftleiter.

(Iffezheim, 23. August.)

Einen glänzenderen Auftakt der Baden-Badener Rennwoche, als wir ihn am Sonntag draußen auf dem herrlichen Iffezheimer Rennplatz erlebten, hätte sich der Internationale Klub, der verdienstvolle Organisator dieser internationalen Pferdesportlichen Veranstaltung nicht wünschen können. Das war wieder das alte bunteste Bild der Vorkriegszeit, das wir am Sonntag in Iffezheim sahen. Ein Massenauftakt sowohl auf den Tribünen als auch drüben am Dorfstand und am Kapellenberg.

### Die imposante Auffahrt zum Rennplatz

Ein wunderbarer Spätsommerstag begünstigte diesen ersten Renntag der Baden-Badener Rennwoche, der auf dem Rennplatz eine große Anzahl von Ehrengästen sah. So bemerkte man u. a. Reichsstatthalter Robert Wagner, Innenminister Flaumer, den Reichssportführer von Tschammer und Osten, Badens Gauportführer Ministerialrat Kraft und später erschien auch noch vor dem Klubhaus, von einer Ehrenformation der SA begrüßt, Stadtschef Luise in Begleitung von Gruppenführer Ludin, der von dem Präsidium des Internationalen Klubs empfangen wurde. Von Ausländern wohnten u. a. der Bürgermeister von Los Angeles, Cadman, der aus der Olympiastadt zu den nacholympischen Tagen ins Dos-Tal gekommen war und der frühere amerikanische

ländler die Iffezheimer Bahn auf, um dort mit den besten Vertretern Deutschlands die Kräfte zu messen. Sah man vor dem Krieg in den Hauptprüfungen der Baden-Badener Rennwoche fast stets nur die Ausländer in Front, so hat sich dies erfreulicherweise in der Nachkriegszeit etwas geändert. Seit Rosalba Carrera im Jahre 1924 für die Italiener das Fürstenberg-Rennen gewinnen konnte, ging diese wertvolle Prüfung in der Nachkriegszeit nur noch einmal an das Ausland verloren. Im Jahre 1926 wurde es von dem Ungarn Kaplopo und 1928 von dem Franzosen Castel Sarde gewonnen. Den Ausländern wird das Siegen im Dos-Tal in den letzten Jahren sehr schwer gemacht, ein Beweis für den guten Fortschritt unserer Vollblutzücht. Die Italiener sind in diesem Jahre durch den Stall Razza del Soldo mit fünf Pferden in Iffezheim zur Stelle, von denen am Eröffnungstag im Fürstenberg-Rennen die beim Aufgalopp sehr nervöse Stute Suanguelen gefaltet wurde. Diese wertvolle Dreijährigenprüfung gab mit dem ersten Start der Italiener nicht nur einen wertvollen Aufschluß für den bevorstehenden Großen Preis von Baden, sondern sollte auch eine Antwort auf die interessante Frage bringen, wer nach Nereides' ruhmvollem Abgang ins Geflücht und dem an Lahtzeiterscheinungen zur Untätigkeit verurteilten Deanderejohn Sturmvogel Deutschlands bester Dreijähriger ist.

Der Verlauf dieser Hauptentscheidung des ersten Renntages war denkbar einfach. Nachdem nach dem Start Item in Front gelegen hatte, ging der Weinbergische Perianter an die Spitze des Feldes und führte den größten Teil der Strecke, dicht gefolgt von Suanguelen und dem von Jockey Raftenberger gerittenen Wahnfried. Perianter, der in letzter Zeit so erfolgreiche Deanderejohn, kam noch als Erster in den Einlauf, dann aber sah man ihn plötzlich nach außen wegbrechen, im gleichen Augenblick, als Wahnfried an der Italienerin vorbeiging und sicher die Spitze nahm. Mit zwei Längen Vorsprung gewann Wahnfried sicher das Fürstenberg-Rennen vor der Italienerin Suanguelen, hinter der wiederum zweieinhalb Längen zurück der Weinbergische Perianter auf dem 3. Platz eintraf. Der deutsche Sieg wurde von dem Publikum mit starkem Beifall aufgenommen.

### Chilone gewinnt das Fliegerrennen

Das italienische Gestüt del Soldo entschädigte sich für die Niederlage im Fürstenberg-Rennen durch einen Sieg im Internationalen Fliegerrennen. Chilone unter Jockey Caprioli gewann dieses Rennen überaus überlegen mit zwei Längen Vorsprung gegen Gratianus und Jupiter. Der Italiener ging sehr bald nach dem Start an die Spitze des Fünferfeldes und war beim Einlauf auf der Geraden feinen Augenblick von seinen Gegnern bedroht. Auch im Preis vom Alten Schloß konnten die Ausländer und zwar diesmal der Schweizer Stall G. C. Bodmer mit Na-Na einen Sieg feiern. Das war eine schöne Ueberraschung, als plötzlich in den Geraden die außerordentlich schnelle Stute Na-Na in Front ging und in einem außerordentlich spannenden Rennen einen Ueberrassungsieg davontrug, der am Totalisator mit 218 Mark für Sieg bezahlt wurde.

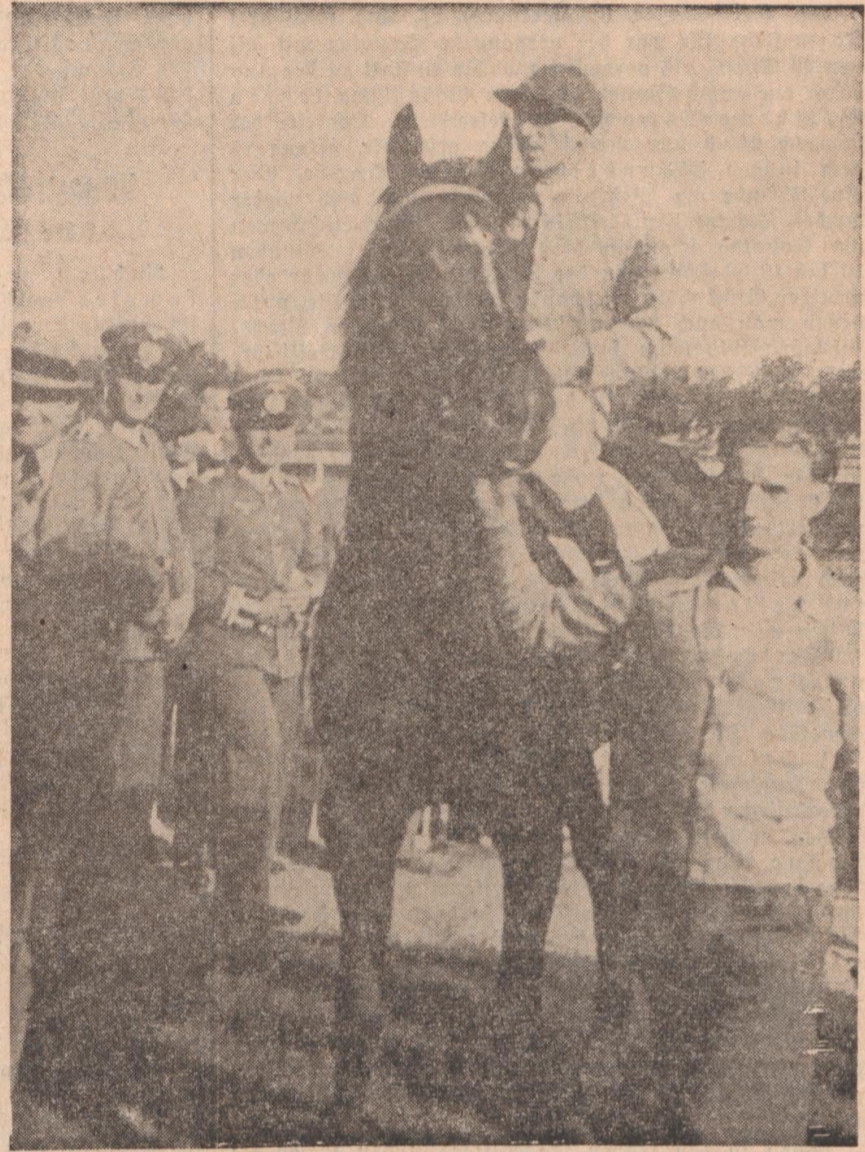
### Raftenbergers Doppelerfolg

Zu einem schönen Doppelerfolg kam am Eröffnungstag Jockey Raftenberger, der nicht mehr zu den jüngsten zählt, aber im Sattel ein außerordentlich geschickter Taktiker ist. Er gewann mit Wahnfried nicht nur die wertvolle Prüfung des Tages, sondern kam gleich im nächsten Rennen, in dem Ulrich von Dersgen-Ausgleich mit Marienfels für den Stall J. Mühlens zu einem weiteren sehr schönen Erfolg, da nicht weniger als 12 Pferde für dieses Rennen gefaltet worden waren.

Im Preis von Iffezheim, der den Tag einleitete, sah man nach langer Zeit endlich wieder einmal die Weinbergischen Farben Van-Weiß mit Fidalgo siegen. Das Baden-Ausgleichs-Jagdrennen, das über den Kapellenberg führte, war eine einfache Angelegenheit für Herrn F. J. Schreders Stora, die sicher gegen Gosa und Walthari gewann.

Die genauen Ergebnisse des ersten Renn-tages waren:

1. Preis von Iffezheim — 3800 RM. — 1400 Meter; 1. Fidalgo (W. Held), 2. Marquis; 3. Wiener Walsler; f. Gausel, Trenddeutsch. Tot: Sieg: 102, Platz: 27, 18:10.
2. Baden-Ausgleich — 3000 RM. — 1600 Meter; 1. Meiternich (W. Held); 2. Infant; 3. Atlas; f. Graf Schleiden, Marland. Tot: Sieg: 26, Platz: 18, 24:10.
3. Internationalen Fliegerrennen — 1. Chilone (P. Caprioli), 2. Gratianus; 3. Jupiter; f. San Michels, Dardanos. Tot: Sieg: 31, Platz: 14, 13:10.
4. Fürstenberg-Rennen — 21 000 RM. — 2167 Meter; 1. Wahnfried (Raftenberger), 2. Suanguelen; 3. Pe-



Der Sieger im Fürstenberg-Rennen, Wahnfried, mit Jockey Raftenberger  
Aufnahmen: „Bühner“ (Schweizer)

riander; f. Domeneus, Nam. Tot: Sieg: 20, Platz: 14, 16:10.

5. Ulrich-v.-Dersgen-Rennen — 4500 RM. — 1800 Meter; 1. Marienfels (Raftenberger), 2. Boetis Fanco; 3. Antonius; 4. Waffenschmied; f. Amaranto, Prinzregent, Fabricio, Gloria, Pommerberg, Gars Pierre, Rarballa, Angreifer. Tot: Sieg: 42, Platz: 16, 15, 21, 42:10.

6. Preis vom Alten Schloß — 2000 RM. — 2100 Meter; 1. Na-Na (Wibelt), 2. Royal Pantalion; 3. Amaranth; f. Ambre en Toc, Kanakli, Rolanda, Spata, Wulfsbild. Tot: Sieg: 213, Platz: 42, 52, 17:10.

7. Baden-Ausgleichs-Jagdrennen — 5450 RM. — 4000 Meter; 1. Stora (W. Wortmann), 2. Gosa; 3. Walthari; f. Raus, Kriegsflamme, Steinbruch, Agnus, Calur, Fahrewohl. Tot: Sieg: 131, Platz: 29, 18, 19:10.

## Um den von Tschammer-Osten-Pokal

Der „Club“ aus dem Wettbewerb - Der VfL Venrath schlägt den Pokalmeister 3:2

Der deutsche Fußballmeister und erste Gewinner des Vereinspokals, der VfL Nürnberg, ist am Sonntag aus diesem Wettbewerb ausgeschieden. Vor 10 000 Zuschauern stand er im Düffeldorfer Rhein Stadion dem VfL Venrath gegenüber, der ihn mit 3:2 (1:1) besiegte. Der „Club“ kam in gewohnter Aufstellung, nur spielte Hebelein II Pintsäufen. Venrath verlor die Neuformation im Sturm. Hohmann spielte neben Pictark halblinks, Rude in der Mitte und rechts führten Lenzki und Stoffels. In der ersten Halbzeit entzündete das Spiel, zumal die Venrath's Hintermannschaft die Nürnberger Stürmer immer laufen ließ; diese verzagten allerdings meistens das Schießen. In der 6. Minute fiel durch Rude, der bei einem hoch herein-tommenden Eckball eintröpfte, der überraschende Führungstreffer Venrath's, der in der Nürnberger Mannschaft sichtlich Verwirrung schuf. Nürnberg ging aber dann aus sich heraus. Bei einem schönen Alleingang von Friedel fiel, nachdem der Ball zuerst abgewehrt worden war, im Nachschuß der Ausgleich.

Das Treffen fand dann meist im Reichen der Nürnberger, während Venrath sein Heil in erfolglosen Durchbrüchen suchte. Nach der Pause waren die Rheinländer im Angriff weit energischer. Nürnberg ließ dann ziemlich nach und die Abwehr hatte trotz des durchsichtigen Venrath's Spielles viel zu tun. In der 21. Minute umspielte Hohmann Carolin und Munfert, wurde aber dann von Willmann unfair gelegt. Hohmann schloß zwar den Ball noch ein, der Schiedsrichter entschied aber Elfmeter, den Pictark verwandelte. Eine Minute später stand es durch einen Alleingang Friedel's, der als einziger Nürnberger Spieler nicht die Ruhe verlor, wieder 2:2. In der 30. Minute schloß dann Hohmann nach schönem Zusammenpiel mit Lenzki den siebringenden Treffer. Nürnberg drängte dann noch und zwar

durch Gußner sehr gefährlich, Venrath war aber auf der Hut und gegen Schluß mußte Köhl noch oft eingreifen. Der Kampf war entschieden und der deutsche Meister kann seinen vorjährigen Pokalsieg nicht wiederholen.

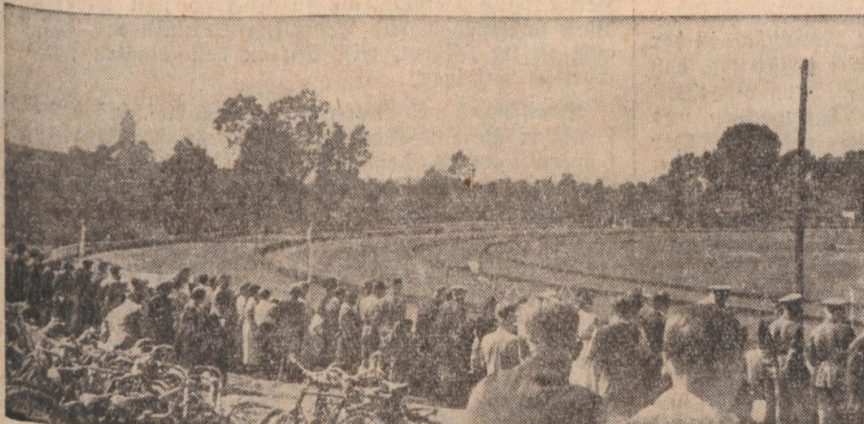
### SV Waldhof - SV Klafeld 6:0

Das aus der 2. Schlussrunde des v. Tschammer-Pokal-Wettbewerbs rückständige Spiel zwischen dem Badischen Meister SV Waldhof und dem „Fortuna“-Besitzer, SV Klafeld, entschieden die Mannheimer am Sonntag mit 6:0 (1:0) eindeutig zu ihren Gunsten, obwohl ihre Leistungen in der ersten Hälfte viel zu wünschen übrig ließen. Während sich die Westfalen recht gut zurechtfinden und sofort mit gefährlichen Angriffen aufwarteten, brauchte der badische Meister eine ganze Halbzeit, um sich mit der weitaus kräftigeren Elf aus dem Siegerland abzufinden. Erst nach der Pause, als Siffing nach einem Zusammenstoß mit dem Klafelder Torhüter auf rechtsaußen spielte, klappte es bei den Mannheimern besser. In regelmäßigen Abständen fielen dann die Tore, an denen der Hälfte-Torwart vollkommen schuldlos war. Auf der Gegenseite vermochten sich die Klafelder mit einem „Drei-Männer“-Sturm gegen die stabile Abwehr der Waldhöfer nicht zu behaupten.

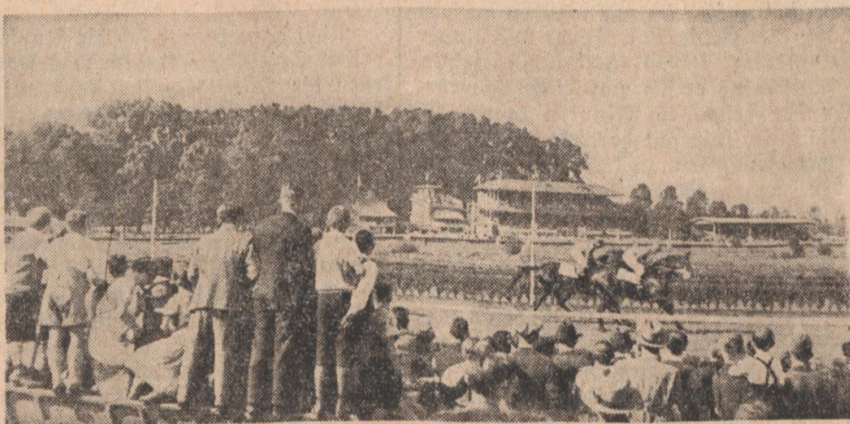
Fortuna Düffeldorf, der Zweite der Deutschen Fußballmeisterschaft, trug am Wochenende zwei Spiele in Nordbayern aus. In Schweinfurt erreichten die Vertreter der Gartenstadt ein 1:1 gegen den einheimischen FC 05 und in Fürtz wurden sie von der Spielvereinigung 4:1 geschlagen.

Einen deutschen Fußballtag gab es in Dänemark. Die Elf von Union Altona besiegte in Kopenhagen die Mannschaft von Fremad Valby hoch mit 10:2 (7:1) Toren.

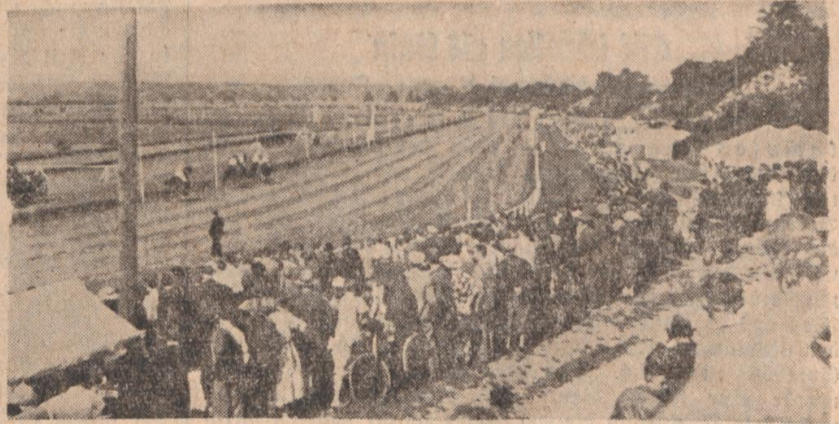
### Ein Blick auf den Rennplatz Iffezheim



Beim Iffezheimer Bogen



Die Zuschauer am Dorfstand



Blick auf die Bahn gegenüber den Tribünen





# Sport-Bilder vom Tage

## Momentaufnahmen von der nacholympischen Woche im Oostal



Reichstagsabgeordneter Robert Wagner im Gespräch mit Stabschef Luge. Rechts im Hintergrund Innenminister Pflaumer.



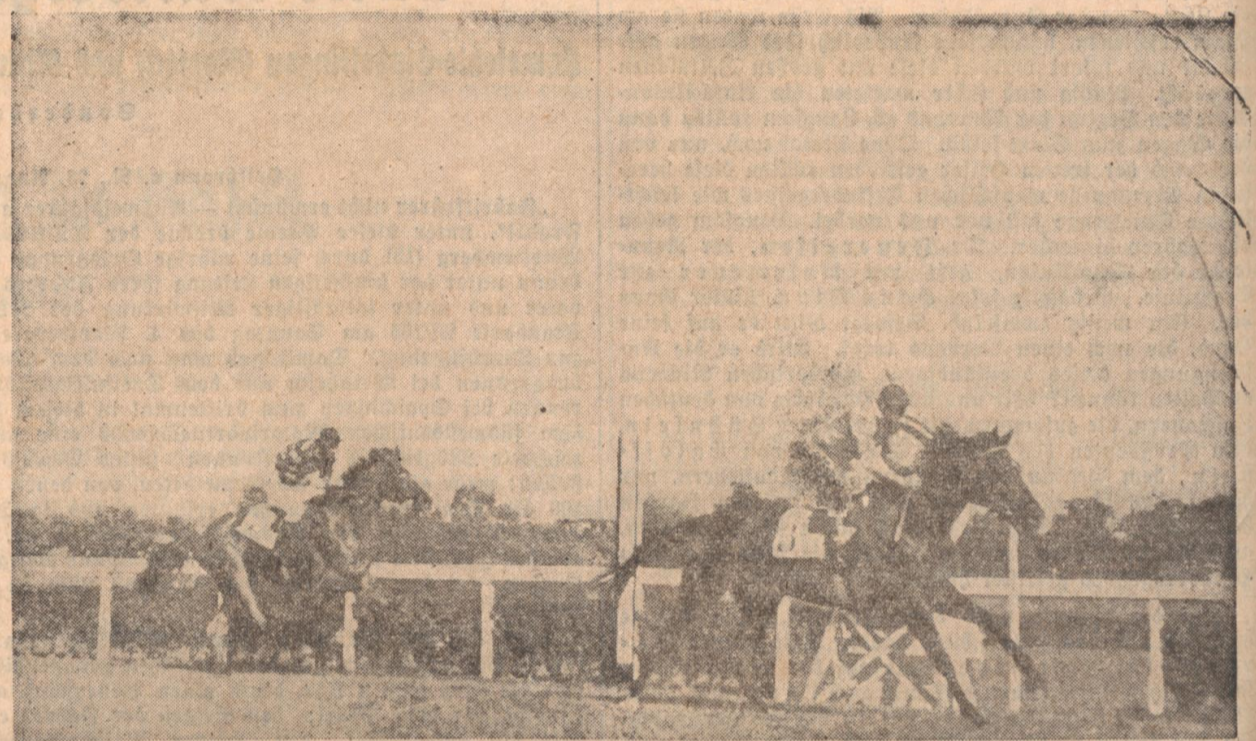
Begeisterte Zuschauer am Kapellenberg.



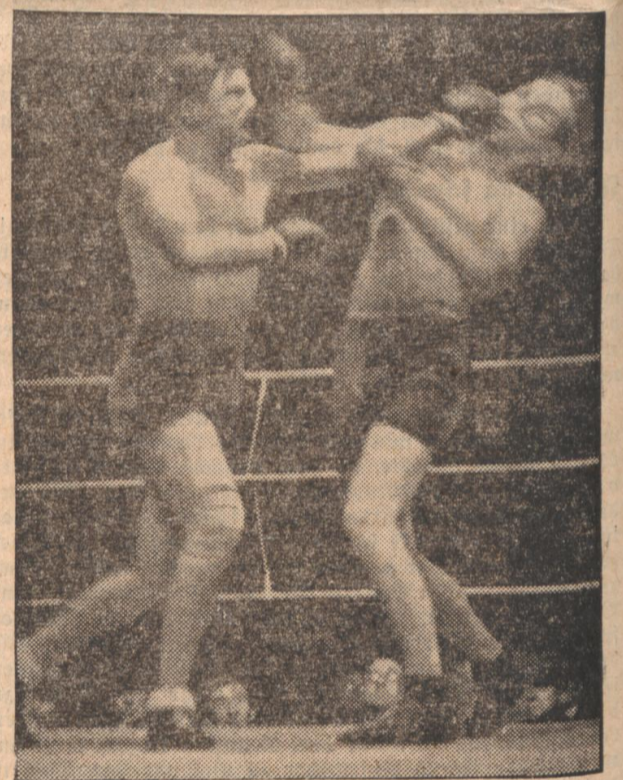
Fräulein Horn, die Siegerin im Damen-Einzel. Photo: Jungmann & Schorn.



Henner Henkel, der Gewinner des Ehrenpreises des Führers im Herren-Einzel.



So gewann „Bahnfried“ das Fürstberg-Mennen gegen die Italienerin „Guanguelen“. Aufnahmen: „Führer“ (Schweizer)



Käßlin wurde deutscher Meister. In der Berliner Boxbrauerei schlug Käßlin den bisherigen deutschen Schwergewichtsmeister Gower f. a. Aufst. Gower, rechts: Käßlin. (Weltbild, R.)



Die Hermann-Göring-Halle auf der Wasserkuppe.



Von der diesjährigen Alpenfahrt. Graf Sandizem-Bontemps auf BMW bei der Durchfahrt durch Livone, auf der Etappe Lugano-Bugano. (Presse-Bild-Zentrale, R.)